

caritas

Jahresbericht 2018

Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden e. V.





Hans-Peter Merzbach



Peter Schwack



Matthias Wittland



Pfrarrer Stefan Scho

Liebe Leserinnen und Leser,

„Jeder Mensch braucht ein Zuhause“. Diese Aussage gilt nicht nur für Menschen, die vor Krieg und Verfolgung auf der Flucht sind.

In der alltäglichen Arbeit bei der Caritas merken wir in unterschiedlichen Aufgabenbereichen, dass der zur Verfügung stehende Wohnraum insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen nicht ausreicht, um den vorhandenen Bedarf zu decken.

Sei es, dass behinderte oder auch psychisch kranke Menschen im Rahmen ihrer Verselbstständigung eine Wohnung suchen, in der sie durch Fachkräfte der Caritas begleitet und unterstützt werden, oder, dass wir für Senioren Wohnungen suchen, in denen sie altersgerecht so selbstständig wie möglich alleine wohnen können.

Darüber hinaus steigen trotz guter Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt die Fallzahlen in unserer Schuldnerberatung, insbesondere auch deshalb, weil der für den „Normalverdiener“ zur Verfügung stehende Wohnraum knapp bzw. zu teuer ist.

Auch Menschen ohne festen Wohnsitz brauchen bei aller differenzierter Ursachenforschung und den unterschiedlichsten Hilfeangeboten ein Zuhause.

Letztlich besteht ein „Zuhause“ nicht nur aus dem zur Verfügung stehenden Wohnraum, sondern insbesondere aus den gelebten und gelingenden Beziehungen und Kontakten und der Einbindung in gesellschaftliche Strukturen, die jeder Mensch braucht.

Aus Sicht der Caritas besteht unter dem Aspekt der sozialen Teilhabe auch in unseren ländlichen Wohngebieten ein dringender Handlungsbedarf, zusätzlichen Wohnraum, insbesondere für

Menschen mit Benachteiligungen, zu schaffen. Auf diese Entwicklung hat unser Caritasverband im Rahmen der Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes 2018 „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ aufmerksam gemacht.

So sind wir in unterschiedlichen Aktionen in Gronau und in Ahaus mit Bürgerinnen und Bürgern zu diesem Thema ins Gespräch gekommen, um für dieses wichtige Anliegen zu sensibilisieren. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie neugierig gemacht haben, mehr über dieses Thema und die Arbeit unseres Verbandes im Rahmen unserer Berichterstattung für das Jahr 2018 zu erfahren.

An dem Umfang unseres Berichtes können Sie entnehmen, dass die Aktivitäten unseres Caritasverbandes und seiner Gesellschaften im letzten Jahr weitaus umfangreicher waren. Eine deutliche Zäsur in 2018 war sicherlich die Verabschiedung unseres langjährigen Vorstandssprechers und Geschäftsführers, Bernhard Herdering.

Wir freuen uns, dass mit dem neuen dreiköpfigen Vorstand eine sehr gute Grundlage für die Weiterentwicklung unseres Caritasverbandes gelegt wurde.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Freude und bedanken uns bei Allen, die unsere Arbeit unterstützen!

Hans-Peter Merzbach Vors. des Vorstandes

Peter Schwack Vorstand

Matthias Wittland Vorstand

Pfr. Stefan Scho Vors. des Caritasrates

| | |
|--|----|
| Grußwort | 3 |
| Der Verband | |
| <i>Delegiertenversammlung der Caritas</i> Neuer Name für den Caritasverband | 6 |
| Silberne Ehrennadel für Helmut Könning | 7 |
| <i>Christliches Profil im Caritasverband Ahaus - Vreden</i> „Kann Caritas erkennbar als Kirche handeln?“ | 8 |
| Unsere Mitarbeiter/innen in Zahlen | 10 |
| Bereits 170 JobRadler im Caritasverband | 11 |
| Wir sind CARITAS | 12 |
| <i>Betriebliches Vorschlagswesen</i> Ideen haben immer Saison! | 13 |
| Fort- und Weiterbildung/Mitarbeiterqualifizierung | 13 |
| <i>Abschied von Bernhard Herdering</i> Rund 4.000 € für das Projekt „Now on stage“ | 14 |
| Gemeindecaritas | |
| <i>Jahresbericht 2018 des Fachbereiches Gemeindecaritas</i> „Zuhause für jeden“ | 16 |
| Familie und Beratung | |
| Suchtberatungsstelle | 18 |
| Fachdienst für Integration und Migration | 20 |
| <i>Kurberatung</i> Raus aus dem Alltag und wieder gestärkt Familie leben | 22 |
| <i>Jahresbericht der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle</i> Anzahl der Mandanten erreicht neues Rekordhoch | 22 |
| <i>Ambulante Flexible Erziehungshilfe</i> Anstieg der ambulanten Hilfen zur Erziehung | 24 |
| Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern | 25 |
| Behindertenhilfe | |
| Stationäre Behindertenhilfe | 26 |
| Ambulante Behindertenhilfe | 27 |

Caritas Pflege

| | |
|---|-----------|
| <i>Caritas Ressort Pflege</i> Planen für die Zukunft | 28 |
|---|-----------|

Gesellschaften

| | |
|---|-----------|
| Grenzland Reha- und Betreuungs- GmbH | 30 |
| <i>Europäische Senioren-Akademie (ESA)</i> Palliative Begleitung gestalten: komplementär, achtsam und inklusiv | 30 |
| Caritas Bildungswerk Ahaus | 32 |
| Einige Zahlen zum Caritas Bildungswerk 2018 auf einen Blick: | 33 |
| Fort- und Weiterbildungen für die Mitarbeiter/innen | 34 |

| | |
|-----------------------|-----------|
| Unsere Partner | 36 |
|-----------------------|-----------|

| | |
|------------------|-----------|
| Wegweiser | 38 |
|------------------|-----------|

Impressum

Herausgeber: Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden e. V. · Coesfelder Straße 6 (am Rathausplatz) · 48683 Ahaus
info@caritas-ahaus-vreden.de · www.caritas-ahaus-vreden.de

Layout: Unternehmensgruppe Gutenberghaus · Boschstr. 1 · 48703 Stadtlohn · Tel. 02563 / 929-0 · www.gutenberghaus.de

Druck: Hötzel, RFS & Partner GmbH · Gutenberghaus · Boschstr. 1 · 48703 Stadtlohn · Tel. 02563 / 929-0 · www.gutenberghaus.de



Die Mitglieder des Caritasrates v.l.n.r.: Matthias Wittland (Vorstand), Reinhard Kondring (Vreden), Pfarrer Stefan Scho (Südlohn), Engelbert Philips (Stadtlohn), Annette Frontzek (Ahaus-Gronau), Karola Voß (Ahaus), Wilhelm Böcker (Ahaus-Wessum), Monika Oing (Südlohn), Hans-Peter Merbach (Vorstand), Helmut Könning (Stadtlohn, ausgeschieden), Josef Vennekötter (Ahaus-Wessum), Peter Schwack (Vorstand). Es fehlt im Bild: Gerd Hilbing (Vreden).

Delegiertenversammlung der Caritas

Neuer Name für den Caritasverband

Unter dem Jahresmotto des Caritasverbandes „Jeder Mensch braucht ein zu Hause“ fand am 17.11.2018 die Delegiertenversammlung des Caritasverbandes für die Dekanate Ahaus und Vreden e.V. statt. Pfr. Stefan Scho, Vorsitzender des Caritasrates konnte rund 50 Vertreterinnen und Vertreter der Kirchengemeinden, Fachverbände und weitere Mitglieder in den Räumen des Henricus Stiftes in Südlohn begrüßen.

Neben den umfassenden Berichten des Vorstandes und des Caritasrates zu den vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres, standen auch wieder Neuwahlen für den Caritasrat, dem Aufsichtsrat der Caritas, an. Herr Heinz Kemper aus Südlohn und Herr Bürgermeister Helmut Könning aus Stadtlohn wurden im Rahmen der Versammlung verabschiedet, da sie nicht mehr für den Caritasrat kandidierten.

Durch die Zusammenlegung der Dekanate Ahaus und Vreden in ein gemeinsames Dekanat wurde eine Namensänderung für den Caritasverband erforderlich, die im Rahmen der Versammlung durch die Delegierten beschlossen wurde. Zukünftig heißt der Caritasverband ab dem 01. Januar 2019 „Caritasverband im Dekanat Ahaus-Vreden e. V.“. Durch die Namensänderung soll insbesondere die Vernetzung in das Dekanat hinein zum Ausdruck gebracht werden.



Neu in das neunköpfige Gremium gewählt wurden Frau Karola Voss, Bürgermeisterin aus Ahaus und Frau Monika Oing aus Südlohn. Darüber hinaus wurden Pfr. Stefan Scho aus Südlohn und Herr Engelbert Philips aus Stadtlohn erneut durch die Delegierten in das Gremium gewählt.

Matthias Wittland, Vorstand für das Ressort Pflege und Gesundheit berichtete in seinen Ausführungen aus dem Bereich der Pflege. Neben der gelungenen Übernahme der Geschäftsführung des Henricus-Stiftes in Südlohn berichtete Herr Wittland von der Kooperation mit einem albanischen Ausbildungsträger als einem möglichen Baustein zur Sicherung des Fachkräftemangels in der Pflege.

Peter Schwack, Vorstand für das Ressort Soziale Dienste wies in seiner inhaltlichen Einführung in das Jahresthema darauf hin, dass bundesweit etwa eine Millionen Wohnungen fehlten. Darüber hinaus gäbe es 52.000 Menschen ohne jedes feste Obdach, davon 6.500 Straßenkinder. In Deutschland gäbe es ca. 860.000 Menschen ohne festen Wohnsitz. Anschließend berichteten die Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes Frau Christel Mers und Herr Christoph Muckelmann mit welchen Aktionen das Jahresthema im Caritasverband konkret umgesetzt wurden, z.B. durch den Aufbau eines Kinderzimmers in der Ahauser Fußgängerzone, mit der Möglichkeit, mit Passanten ins Gespräch zu kommen. Konkret wurde in der Sitzung angeregt, eine Fachberatungsstelle



v.r.n.l. Pfr. Stefan Scho, Vorsitzender des Caritasrates, Frau Karola Voss, neu gewähltes Mitglied d. Caritasrates, Frau Monika Oing, neu gewähltes Mitglied des Caritasrates; Herr Hans-Peter Merzbach; Vorsitzender des Vorstandes

für wohnungslose Menschen im Kreis Borken anzusiedeln, da von dem Thema des knappen und teuren Wohnraums auch zunehmend

mehr Personen im Kreis betroffen seien und nicht mehr nur offensichtlich Wohnungs- und Obdachlose.
Iris Ehler

Silberne Ehrennadel für Helmut Könning



v.l.n.r. Pfarrer Stefan Scho, Hans-Peter Merzbach, Helmut Könning

Helmut Könning, Bürgermeister in Stadtlohn, war fast auf den Tag genau 20 Jahre in unserem ehrenamtlichen Vorstand bzw. Caritasrat tätig. Zuvor war er einige Jahre Mitglied im beratenden Caritas-Ausschuss und darüber hinaus stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Europäischen Senioren-Akademie.

Weiterhin hat sich Helmut Könning zu seinem politisch-gesellschaftlichem Engagement lange Jahre ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat der Kirchengemeinde engagiert, allein davon acht Jahre als Vorsitzender. Beruflich hat er sich lange Jahre für unsere Kirche und den Dienst am Nächsten eingesetzt, sei es als stell. Leiter der Zentralren-

dantur in Vreden oder seit 1982 als Verwaltungsleiter des Henricus Stiftes in Südlohn. So war es vielleicht doch kein Zufall, dass Helmut Könning in den Räumen des Henricus Stiftes an einem bedeutenden Ort seines beruflichen Lebens als Mitglied des Caritasrates verabschiedet wurde.

Iris Ehler



Christliches Profil im Caritasverband Ahaus - Vreden

„Kann Caritas erkennbar als Kirche handeln?“

Die Bedeutung der Kirche in unserer Gesellschaft schwindet, Menschen überprüfen die Aussagen der Pastoral auch an der caritativen Praxis: Gelebte Nächstenliebe als Strahlkraft der christlichen Botschaft. Der CV Ahaus - Vreden bot im Jahr 2018 verschiedenste Möglichkeiten an, die Spiritualität der Mitarbeiterschaft erlebbar zu machen.

„Suche Frieden“ - Katholikentag in Münster

Die Sehnsucht nach Frieden stand vom 09. - 13.05.2018 beim Katholikentag in Münster im Vordergrund. Der Deutsche Caritasverband präsentierte sich mit zahlreichen Aktionen, Ständen und Gebetsmöglichkeiten, so einem barrierefreien Gottesdienst in leichter Sprache in der Halle Münsterland. Sehr bunt, kreativ und ansprechend ging es auch auf der Caritas - Bühne zu, vor allem als unser Drumcircle - geleitet von Nicolas Geschwill - die Menschen begeisterte, und das Publikum zum Mittrommeln anregte.



Gruppenfoto mit allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die beim Katholikentag in Münster mitgetrommelt haben.

Viele ehren - und hauptamtliche Mitarbeiter / innen aus unserem Dekanat machten sich am Samstag zusammen mit dem Drumcircle auf den Weg nach Münster und genossen bei sehr sommerlichen Temperaturen die Katholikentags - Atmosphäre.

Franzis Bußhaus vertrat den CV Ahaus - Vreden beim youngcaritas - Stand, wo sich Vertreter /

innen der youngcaritas aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz trafen.



Franzis Bußhaus beim youngcaritas-Stand auf dem Katholikentag in Münster.

Auf dem Weg - Ökumenische Zusammenarbeit

Wir sind alle Geschwister im christlichen Glauben: Ehrenamtliche Mitarbeiter / innen der Heilig - Kreuz - Gemeinde und der evangelischen Magdalenen - Kirche in Heek bereiteten im Sommer eine Andacht vor, die Gottes Schöpfung in den Blick nahm. Idealer Ort war dafür der Kreuzgarten am Pastorat mit seinem Brunnen.



Ökumenische Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat und dem Sachausschuss Caritas der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz und der Magdalenenkirche in Heek

Erste NRW - Caritas - Wallfahrt nach Kevelaer



Interessierte Zuhörer / innen bei der Stadt - und Kirchenführung in Kevelaer.

Fast 40 haupt - und ehrenamtliche Mitarbeiter / innen des Caritasverbandes Ahaus - Vreden besuchten im Oktober die Wallfahrtstadt Kevelaer. Bei bestem Wetter stiegen alle in Winnekendonk aus, und wanderten zwischen Wiesen und Äckern auf die Kevelaer Basilika zu. Über 700 „Caritäter“ aus ganz NRW feierten mit Domkapitular Josef Leenders einen

liebevoll gestalteten Gottesdienst. Leenders, Vorsitzender der Caritas im Bistum Münster: „Wer Trost spendet, sollte selbst auch um Trost bitten dürfen.“ Das Gnadenbild in Kevelaer wird bereits seit über 375 Jahren angebetet als „Trösterin der Betrübten“. Die Mitarbeiter / innen nahmen noch an einer Führung oder am Kreuzweg teil - und genossen den warmen Sommertag in Kevelaer.

Schöpfung bewahren

Als Dank für das freiwillige Engagement organisierten der Fachbereich Integration und Migration und die Gemeindecaritas Ahaus ein faires Frühstück. Über 70 Helferinnen und Helfer fanden sich am Samstagmorgen im März im Evangelischen Gemeindehaus in Ahaus ein, um gemeinsam den Vormittag zu verbringen.

fand in Ahaus im Bischof - Tenhumberg - Haus, im Heinrich - Albertz - Haus und im Haus der Integration sowie im Caritashaus in Epe, im Otgerushaus in Stadtlohn und im Schwester Godoleva - Haus in Heek statt.



Große Resonanz beim Lebendigen Adventskalender (auch Adventsfenster genannt) zum Thema „Sterne leuchten für Groß und Klein“ im Heinrich - Albertz - Haus in Ahaus

Behinderte und nichtbehinderte Menschen feierten gemeinsam mit

Pfarrer Heinrich Plassmann einen sehr lebendigen Adventsgottesdienst im Bischof - Tenhumberg - Haus am Hessenweg. im Caritas - Seniorenheim in Heek konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich gemeinsam mit der neuen Pastoralreferentin

Mechtild Sicking besinnen auf die Anwesenheit Gottes. Zur Adventsandacht kamen auch Bewohner / innen und Ehrenamtliche. Wer besucht die Kinder im Advent? Natürlich kommt im Westmünsterland rund um den 6. Dezember der Heilige Nikolaus zu den ungeduldig wartenden Kindern und deren Eltern. Traditionell besuchte der Nikolaus die Kinder mit und ohne Fluchterfahrung in der Flüchtlingsunterkunft am Jöbkesweg in Gronau. Youngcaritas, Firmbewerber und Vertreter der Stadt Gronau verteilten kleine Präsente an die Kinder.

Allen, die sich bei der Vorbereitung der Adventsfenster und der anderen

Angebote im Advent engagiert haben, möchten wir - im Namen des Caritasvorstandes - ganz herzlich danken.

Offene Weihnacht in Ahaus und Vreden



Offene Weihnacht Ahaus mit Familie Mönkediek

Am Heiligabend wurde im Karl - Leisner - Haus in Ahaus zum siebten Mal die Offene Weihnacht durchgeführt. In diesem Jahr verzauberte die Familie Peter Mönkediek (Lionsclub Nordwest - Münsterland) das Fest mit erlesener Musik. Auch in Vreden brauchte man am Heiligabend nicht alleine sein. Beide Angebote werden seit Jahren vom Caritasverband Ahaus - Vreden unterstützt.

Ausblick

Auch im Jahr 2019 wollen wir wieder versuchen, spirituelle und politische Impulse zu setzen, die offen sind für die Caritas - Mitarbeiterschaft sowie für Ehrenamtliche. Geplant ist mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Heinrich - Albertz - Hauses in Ahaus einen Ausflug ins Schwester - Euthymia - Zentrum nach Münster zu machen. Hier werden noch Personen gesucht, die unseren Rollstuhlfahrern behilflich sind. Politische Diskussionen rund um die Europawahl (26.05.2019) und die Förderung unserer Demokratie sind in Planung. Die nächste Caritas - Wallfahrt nach Kevelaer wird voraussichtlich am 02. Oktober 2020 stattfinden. Bitte merken Sie sich schon jetzt den Termin.

Anregungen unter gemeindecaritas@caritas-ahaus-vreden.de.

Vielen Dank.

*Christel Mers,
Gemeindecaritas Ahaus /
Dieter Homann,
Gemeindecaritas Gronau*



Gedankenaustausch beim Fairem Frühstück in Ahaus

Auch in Gronau und Epe werden in unregelmäßigen Abständen Frühstücke angeboten mit fair - gehandelten Produkten. Daneben werden Stifte, Handys, Kronkorken und Altkleider gesammelt: Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und ökologisches Verhalten wächst.

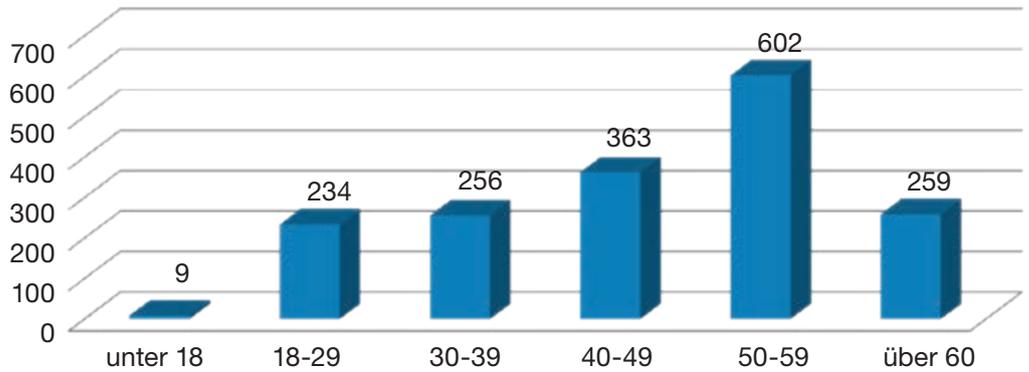
Angebote im Advent

Nach ersten Angeboten in den Vorjahren sind nun die „Lebendigen Adventskalender“ in vielen Caritas - Einrichtungen fest etabliert. Weitere Caritas - Einrichtungen stehen schon in den Startlöchern. Der „Lebendige Adventskalender“

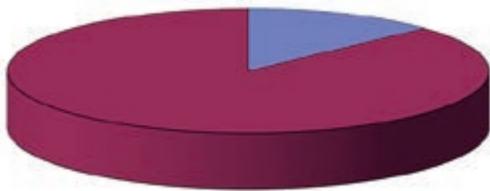
Unsere Mitarbeiter/innen in Zahlen (Stand: 10/2018)

Die Altersstruktur im Caritasverband:

(1.723 abgerechnete Personalfälle in 10/2018)
(1.593 abgerechnete Personalfälle in 10/2017)

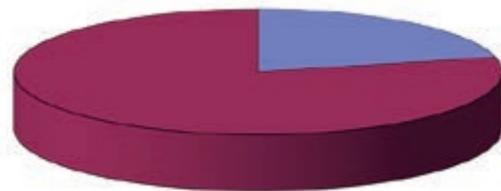


Aufteilung nach Geschlecht:



Männlich 13% Weiblich 87%

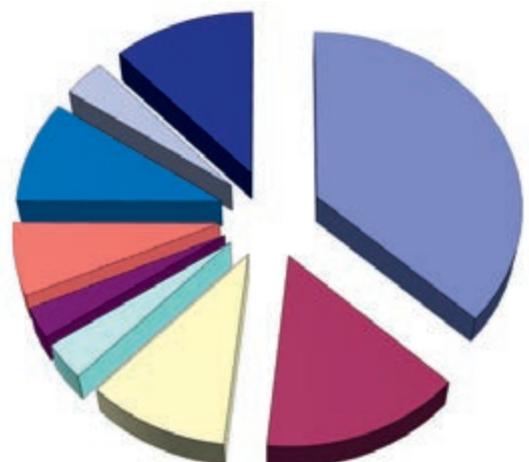
Aufteilung nach Beschäftigungsumfang:



Vollzeit 21% Teilzeit 79%

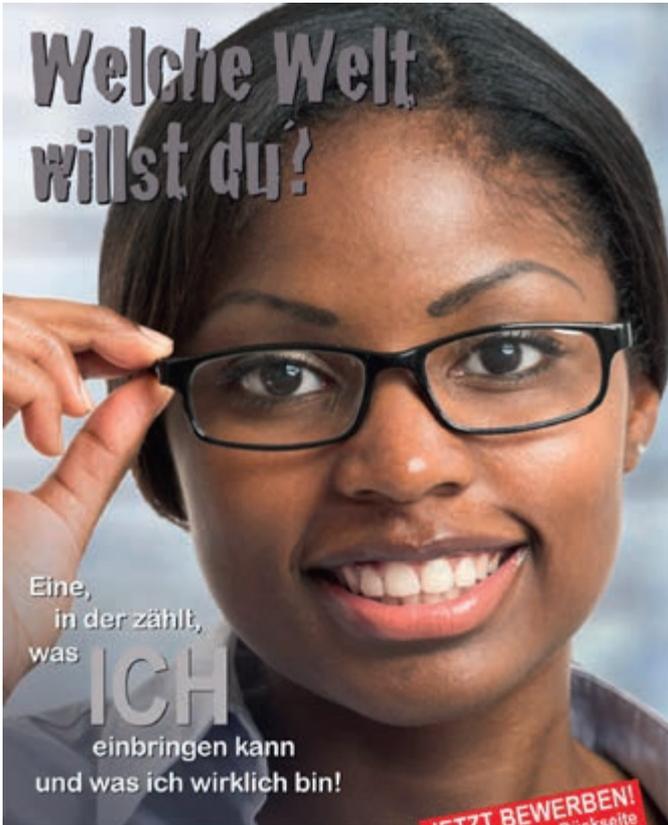
Die Wohnorte unserer Mitarbeiter:

| | | |
|----------------|------------------|--------------|
| ■ Vreden 12% | ■ Sonstige* 7% | ■ Heek 11% |
| ■ Südlohn 4% | ■ Schöppingen 3% | ■ Ahaus 36% |
| ■ Stadtlohn 9% | ■ Legden 3% | ■ Gronau 15% |



*sonstige Wohnorte außerhalb der Dekanate Ahaus und Vreden.

**Welche Welt
willst du?**



Eine,
in der zählt,
was
ICH
einbringen kann
und was ich wirklich bin!

JETZT BEWERBEN!
mehr Info siehe Rückseite

BFD
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Wichtige zu tun.

fsj
freiwilliges
soziales Jahr

FSD
FSJ an Schulen

CARITASVERBAND
Diözese Ahaus - Vreden
an Hand
des
sozialen
Dienstes

Was kannst DU tun?

Es gibt ein Leben nach der Schule! Du orientierst dich gerade und hast vielleicht noch keine genaue Vorstellung, wo's lang gehen könnte? Dann lies weiter!

Ein Jahr als BuFDi oder FSJler bei uns

... verbessert deine Perspektiven

- ◆ für eine Ausbildung in der Pflege und sozialen Berufen
- ◆ durch Taschengeld (420,00 € und viele Vergünstigungen)
- ◆ durch Anrechnung auf den Numerus Clausus mit (NC-)Punkten
- ◆ durch verkürzte Wartezeiten für Hochschulen (variiert)
- ◆ oder eine Anrechnung als vollwertiges Praktikum (variiert).

... zeigt dir, was du wirklich drauf hast

- ◆ z. B. als Organisator, Begleiter, Entertainer und/oder Improvisator
- ◆ und bringt dich mit vielen interessanten Menschen in Kontakt,
- ◆ macht jeden Tag irgendwie neu und anders,
- ◆ lässt dich erfahren, wieviel du leisten kannst für dich und Andere und
- ◆ verschafft dir viele Erinnerungen, auf die du nicht verzichten möchtest!

... kannst du sofort klar machen:

Sende uns deine Bewerbung und/oder deine vollständigen Kontaktdaten, damit wir uns bei dir melden können

- ◆ per Mail an: ichbindabei@caritas-ahaus-vreden.de
- ◆ via Facebook: Caritas Ahaus
- ◆ via Homepage: www.caritas-ahaus-vreden.de
- ◆ telefonisch: 02561 - 42 91 24 oder 42 09 25
- ◆ oder per Post: Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden e.V.
z. Hd. Amo Elsing · Wüllener Str. 80 · 48683 Ahaus

... bist du dabei? – DU ZÄHLST!

JOBRAD

Bereits 170 JobRadler im Caritasverband

Die MitarbeiterInnen freuen sich wie „Bolle“ über das Angebot unseres Caritasverbandes.

Kein Wunder, die positiven Effekte für Gesundheit und Umwelt machen das JobRad zum Selbstläufer:

- Zur Arbeit mit dem Rad, das steigert die Fitness und macht den Kopf frei!
- Einsparvorteile durch vorteilhafte Versteuerung.
- Vorzüge kleiner Raten. Die Abwicklung der Umwandlungsrate erfolgt über die monatliche Lohnabrechnung.
- Mehr vom Tag haben, Job Radler



ziehen im Berufsverkehr an den Autoschlangen vorbei.

- Verantwortung zeigen: JobRadler bewegen viel für die Umwelt. Sie sorgen für weniger Staus und frische Luft.
- Sorgenfrei. Die Vollkaskoversicherung übernimmt der Caritasverband!

Viele Mitarbeiter berichten, dass sie

sich ohne unser Angebot noch kein Pedelec gegönnt hätten. Es können aber auch Fahrräder ohne Unterstützung oder Mountain-Bikes, Trekkingräder etc. geleast werden.

Die Leasingdauer beträgt 36 Monate. Danach kann das Rad käuflich erworben werden.

Iris Ehler

Kilometerfresser – Aktion 2018



Vier der glücklichen Gewinnerinnen der Kilometerfresser – Aktion 2018 bei der Preisverleihung im Cafe Fair



„Ich probe schon einmal für meinen eigenen Abschied“, so Vorstandssprecher Bernhard Herdering.



Die Teilnehmer des Einführungsseminars für neue Mitarbeiter



Youngcaritas sammelte Lebensmittel in Heek für die Ahauser Tafel mit großem Erfolg



caritas
Bildungswerk Ahaus

Online-Angebote

UNTERWEISUNGEN
in der Pflege & Betreuung

LERNPLATTFORM
für die Pflegeausbildung



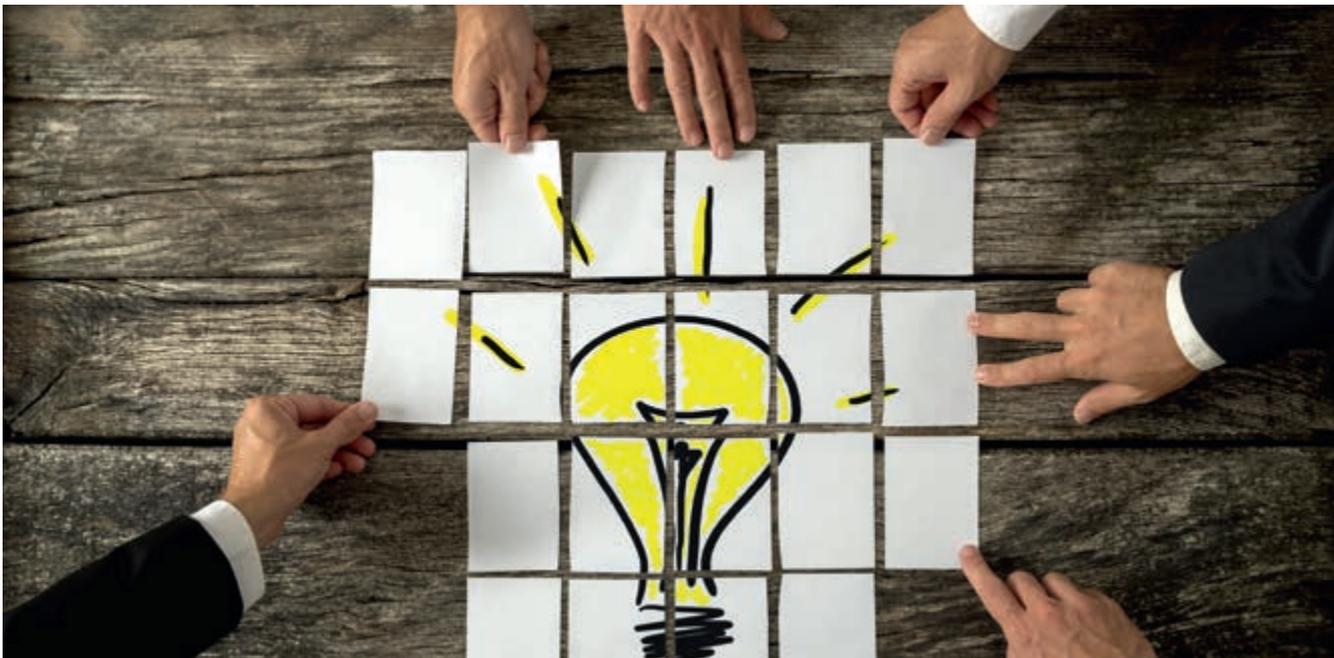
- Unterweisung in der Pflege & Betreuung
- Expertenstandards in der Pflege
- Lernplattform für die Pflegeausbildung

www.caritas-bildungswerk-online.de



Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH

Wesheimstr. 41 . D-48683 Ahaus
Fon.: 0 25 61.93 62 25



Betriebliches Vorschlagswesen

Ideen haben immer Saison!

Seit fast 20 Jahren gibt es das Betriebliche Vorschlagswesen im Caritasverband. Oberstes Ziel sind dabei nicht die Einsparungen.

Wichtig sind das Engagement und das Mitdenken der Mitarbeiter, welches über das „eigentlich Notwendige“ hinausgeht! Hierfür erhält jeder Vorschlag eine (Anerkennungs-) Prämie.

Im Berichtsjahr sind folgende Vorschläge eingereicht und prämiert worden:

- Flatrate Firmenfitness, „qualitrain“
- Hinweis auf Gehaltsabrechnung zur „Kopfprämie“
- Fachkräfte Werbung
- Einheitliche Briefbögen bzw. Neugestaltung
- Einrichtung einer „Carifair-Niederlassung“

- Nachrüstung Griff am Autohimmel
- Hinweise für Pkw Neuanschaffungen
- Info bei Zahlungseingang
- eZeitung statt Print-Ausgabe
- Verbesserung von Arbeitsbedingungen

Einige Vorschläge wurden direkt umgesetzt. Andere benötigen noch etwas Zeit und befinden sich in der Entwicklungsphase.

Iris Ehler

Fort- und Weiterbildung/ Mitarbeiterqualifizierung

Der Caritasverband fördert seine Mitarbeiter, sich beruflich und persönlich weiter zu qualifizieren. Neben der klassischen beruflichen Fortbildung bietet er Weiterbildung, Zusatzausbildung, Supervision, Einführungsseminare, Exerzitien, religiöse Fortbildung und Orientierung sowie sachgebietsbezogene Veranstaltungen und Arbeitskreise an. Er entspricht damit der Aufforderung seines Leitbildes, rat-

und hilfeschuchenden Menschen durch qualifizierte Mitarbeiter geeignete und angemessene Hilfen zu Teil werden zu lassen sowie seine Mitarbeiter in ihrer Entfaltung und Eigenverantwortung zu fördern.

Die reinen Kursgebühren für Fort- und Weiterbildung betragen 2018 in der gesamten Caritasgruppe **rd. 189.000 €**. Hinzu kommen der zeit-

liche Aufwand der Mitarbeiter sowie die Fahrtkosten. Ebenso die Freistellung für die Einführungsseminare für neue Mitarbeiter.

Weitere Hinweise zu den einzelnen Fortbildungen finden Sie auch in den jeweiligen Einzelberichten der Dienststellen.

Iris Ehler



Abschied von Bernhard Herdering

Rund 4.000 € für das Projekt „Now on stage“

Fast 40 Jahre war Bernhard Herdering Geschäftsführer und Vorstandssprecher des Caritasverbandes für die Dekanate Ahaus und Vreden e. V. Ende August 2018 wurde er im Beisein von über 200 Gästen in der Stadthalle in Ahaus offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Zu den Rednern gehörte NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann, der Herdering als „Glücksfall für die Caritas“

bezeichnete. Herdering habe es geschafft, den Caritasverband von anfangs acht auf 1.600 Mitarbeiter auszubauen. Pfarrer Stefan Scho als Vorsitzender des Caritasrates würdigte in seiner Rede ebenfalls die Arbeit von Bernhard Herdering. „Wir ehren und verabschieden keinen Heiligen. Aber in der Funktion, in der Bernhard Herdering Verantwortung trug, braucht es Menschen mit so-





zialem Bewusstsein.“ Das habe der angehende Ruheständler fast vier Jahrzehnte bei der Caritas gezeigt. Zu den Gästen der Abschiedsfeier gehörten neben Vertretern aus Politik, Vereinen und Verbänden unter anderem Bürgermeisterin Karola Voß, Landrat Dr. Kai Zwicker und die CDU-Landtagsabgeordnete Heike Wermer.

Bernhard Herdering hatte anstatt zugedachter Geschenke um Spenden zugunsten des Theaterprojektes „Now on stage“ für Kinder mit und ohne Fluchterfahrung gebeten. Hierfür sind rund 4.000 € eingegangen. Die Vorbereitungen zur Umsetzung des Projektes laufen. Wir werden weiter darüber berichten!

Iris Ehler



„Zuhause für jeden“

Caritas-Kampagne „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“

Mit der Auswahl der Caritas-Kampagne „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ wurde ein gesellschaftliches Problem ausgewählt, dass sich tagtäglich in unterschiedlichen Facetten zeigt: Obdachlosigkeit, selbstbestimmtes Leben im Alter, bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen, Wohnraum für die Menschen, die auf ihrer Flucht nach Deutschland gekommen sind, Wohnraum für Familien zu angemessenen Preisen. Die Kampagnen - Aktion „Zimmer auf der Straße“ haben wir auf sehr unterschiedliche Weise durchgeführt: Beim Stadtfest in Gronau (welches den Integrationspreis für das Jahr 2018 bekommen hat), hat unsere Caritas unter freiem Himmel ein Badezimmer aufgebaut und in der Badewanne spannende Interviews mit interessanten Menschen (Kinder, Jugendliche, Pfarrer, Bürgermeisterin, ...) zu Sorgen und Perspektiven von Wohnsituationen geführt. Derzeit wird ein Film erstellt, der in Kürze der Öffentlichkeit präsentiert wird. Beim Weltkindertag haben viele Kinder aus aller Welt in Epe ihre Wünsche und Träume zum Wohnen, zur Bedeutung des Zuhauses, innerhalb einer Malaktion auf kleine Leinwände gemalt und damit ihre Sehnsüchte zum Ausdruck gebracht.



Bunte - Leinwände beim Weltkindertag in Epe

Mitten in der Fußgängerzone in Ahaus haben wir im September ein Kinderzimmer aufgebaut, um mit Passanten über die aktuelle Wohnsituation ins Gespräch zu kommen.

Zusammen mit der katholischen, evangelischen, türkischen und alawitischen Gemeinde sowie Vertretern der Stadt Ahaus diskutierten wir über die Notwendigkeit von bezahlbarem Wohnraum. Für die Kinder gab es einen Mal- und Basteltisch sowie ein Gewinnspiel. Diese Aktion fand im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ statt.

Hilfe zum Schulstart

Diese sinnvolle Aktion wurde in Gronau 10 Jahre alt: 2008 startete unser Caritasverband gemeinsam mit der Diakonie und der Tafel Gronau die Aktion „Hilfe zum Schulstart“ und seither konnten in enger Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten unbürokratisch über 900 Schulranzen an Erstklässler aus finanzschwachen Familien verteilt werden. Die Anzahl der Tornister zeigt, wie wichtig diese Aktion ist, damit ein guter Schulstart und gleiche Chancen bei der Bildung nicht vom Einkommen abhängig sind. In Ahaus gibt es diese Aktion seit 2012. Dazu gekommen sind die Ahauser Ortsteile sowie Heek, Nienborg, Schöppingen und Legden.



Georg Gartmann, Reinhard van Loh und Dieter Homann verteilen Tornister für einen guten Start ins Schulleben

Visionen für die Zukunft - Politisches Engagement

Gemeindemitglieder, die sich ehrenamtlich caritativ engagieren,

fuhren vom 15.-17. Juni 2018 nach Berlin. Auf dem Programm standen unter anderem ein Besuch im Bundestag, ein Gespräch mit einem Bundestagsabgeordneten, eine Stadtrundfahrt sowie eine Fahrt mit dem Schiff auf der Spree. Leider konnten wir - aufgrund eines Staus - nicht mit dem Gesundheitsminister Jens Spahn sprechen. Dieser Gesprächstermin wurde aber im Oktober nachgeholt. Auf der Rückfahrt besuchten wir in Potsdam die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul und tauschten uns über die Situation von Caritas und Pastoral in der „Wendezeit“ aus. Die Pastoralreferentin Frau Maria Rontschka berichtete lebhaft über den „Mauerfall“ und die weitere Entwicklung des Bistums Berlin.



Berlinfahrer mit Maria Rontschka vor dem Schloss Sanssouci in Potsdam

Das Gespräch mit Jens Spahn wurde im Oktober im Cafe Fair nachgeholt. Die Teilnehmer / innen der Berlinfahrt konnten hier ihre Fragen stellen, und kamen mit dem Bundes - Gesundheitsminister in den Austausch. Zum Schluss überreichten die Organisatoren allen eine Friedenstaube aus Papier, in Erinnerung an den Katholikentag in Münster: Selbst Friedensstifter werden.

youngcaritas Ahaus - Vreden begeistert junge Menschen ...

So jung youngcaritas in unserem Caritasverband auch sein mag, so sehr scheint sich die Idee von youngcaritas zu etablieren. Ein bunter Strauß an Veranstaltungen und Aktionen für, mit und von jungen Menschen initiiert und unterstützt. Das Engagement von jungen Menschen für junge Menschen hat wieder einmal unter Beweis gestellt, dass die virtuelle und digitale Welt den realen, sozialen Bezügen den Rang noch nicht abgelaufen hat. Mit viel Kreativität, Spontaneität und Herzblut ist es Franzis Bußhaus gelungen, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für soziales Engagement zu begeistern. Unvergessen die Aktivitäten am youngcaritas-Stand beim Katholikentag in Münster. „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ – auch hier ist es Franzis Bußhaus mit tollen Ideen gelungen, jungen Menschen ein Gespür für ernste gesellschaftliche Themen zu vermitteln.



Franzis Bußhaus (youngcaritas) beim Besuch des Naturzoos in Rheine

Beim Drumstrang in Ahaus zugunsten der Kinderkrebshilfe haben junge Menschen in der ersten Reihe mitgetrommelt und bei einem Wochenendseminar für junge Männer aus Ahaus, einheimische und geflüchtete Männer, konnten Berührungängste aufgehoben und erste Freundschaften geschlossen werden. Eigene Duftmarken hat youngcaritas auch bei den zahlreichen Ausflügen des Fachdienstes für Integration und Migration gesetzt, und schließlich nicht zuletzt voller Stolz nach der Teilnahme einer Gronauer Mann-

schaft mit Spielern aus aller Welt an der Kleinspielfeld-Fußballweltmeisterschaft der Caritas Borken den Fairness-Pokal nach Hause gebracht.



Der Fairness - Pokal der Caritas Borken ging 2018 an die Spieler des CV Ahaus - Vreden

Gemeindecaritas und Pastoral

In der aktuellen Situation der Kirche bietet die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden mit unseren caritativen Einrichtungen - für beide Seiten - sehr große Chancen! Im Juni trafen sich die Vertreter / innen der Gemeindecaritas des Bistums Münster mit unserem Bischof Felix Genn und Vertretern des Generalvikariats zum Gespräch. Der Bischof zeigte sich erstaunt über die Vielfalt der Angebote und Projekte. Er sprach sich für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Pfarrgemeinden und den Orts Caritasverbänden aus, damit die christliche Botschaft nicht nur in Worten, sondern auch in Taten spürbar wird.



Bischof Felix Genn mit Vincent Mersmann, Gemeindecaritas Coesfeld und Peter Schwack, Vorstand des CV Ahaus - Vreden

Caritas 2025 - Fachtag des Diözesan - Caritasverbandes Münster

An sieben Thesen, arbeiteten die Teilnehmer / innen beim Fachtag des Diözesan - Caritasverbandes Münster, damit die zukünftige Caritasarbeit auch im Jahr 2025 eloquent, effizient und glaubhaft wirkt. Der Caritasverband im Dekanat Ahaus - Vreden plant eine ähnliche Veranstaltung zur Zukunft der Caritas mit Delegierten und Interessierten aus allen Pfarrgemeinden im Juni in Epe. Neue Herausforderungen, der demografische Wandel, die fehlenden Pflegekräfte, die zunehmende Digitalisierung und anderes könnten Themen dieser „Caritas - Arena“ werden.

Ausblick auf das Jahr 2019

Optimistisch in die Zukunft blicken, auch wenn die Herausforderungen groß sind, das hat sich der Fachbereich Gemeindecaritas vorgenommen. Intensive Gedanken um die Akquise, Begleitung und Förderung der Ehrenamtlichen wird sich der Fachbereich Gemeindecaritas auch im neuen Jahr 2019 machen. Dazu kommen die Fragen nach möglichen Fortbildungen und einer angemessenen Wertschätzung für Freiwillig - Engagierte. Innerhalb der neuen Caritas - Kampagne „Sozial braucht digital“ sind gemeinsame Aktionen mit jungen und älteren Mitbürger / innen geplant. Ängste vor dem „Abgehängt - werden“ sollen so abgebaut, und eine positive Erfahrung mit der digitalen Welt erleichtert werden.

*Christel Mers,
Gemeindecaritas Ahaus
und Dieter Homann,
Gemeindecaritas Gronau*

Suchtberatungsstelle

Suchtberatungsstelle

Die Zahl der Ratsuchenden ist im Jahr 2018 mit 349 Betreuungsprozessen wie in den Vorjahren stabil geblieben. Eine Veränderung ist bei der Konsumpräferenz unserer Klientinnen und Klienten zu beobachten. So sind die Betreuungszahlen bei pathologischem Glücksspielverhalten (31) und Cannabis (19) im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen. Die größte Gruppe bilden nach wie vor Klientinnen und Klienten mit der Diagnose Alkoholabhängigkeit (233). Die Gruppe der Angehörigen von Menschen mit einer Suchtproblematik bleibt mit 27 Betreuungen weiterhin auf hohem Niveau.



Prävention in der Schule

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2018 waren:

- Kooperation mit Selbsthilfegruppen: regelmäßige Besprechungen und Austausch mit den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern;
- Präventionstage „Bunt statt Blau“ an der Losbergschule im März 2018;
- Angehörigenseminar für die Teilnehmer der ARS und Nachsorge im Oktober 2018.

Auch das Jahr 2018 war für die Suchtberatungsstelle geprägt von personellen Veränderungen. Im Juni 2018 ging die langjährige Mitarbeiterin Angela Echterhoff in den wohlverdienten Ruhestand. Ihre Aufgaben als Psychologin in unserer Suchtberatungsstelle übernahm Christiane Sönnekes.

Ambulante Rehabilitation und Nachsorge

In zwei über das ganze Jahr laufenden Gruppen der Ambulanten Medizinischen Rehabilitation (ARS) und Nachsorge wurden im Jahr 2018 insgesamt 69 Klientinnen und Klienten in Einzel- und Gruppensitzungen betreut. Das Angebot der ARS wird von den Menschen in Anspruch genommen, die abstinent leben wollen und das im ambulanten Rahmen schaffen. Die Nachsorgebehandlung findet im Anschluss an die stationäre Behandlung statt. In den Gruppen- und Ein-

zelgesprächen werden Themen behandelt wie z.B. die Bewältigung von Suchtdruck und Hochrisikosituationen, den Aufbau einer verbesserten Gefühlssteuerung, die Steigerung der Konfliktfähigkeit, den Aufbau neuer sozialer Kontakte sowie das Etablieren eines ausgewogenen Lebensstils. Ein fester Bestandteil der Therapie ist die Einbeziehung der Angehörigen in den Behandlungsprozess.

Ambulant Betreutes Wohnen

Insgesamt 33 Personen (18 männlich, 15 weiblich) wurden im Jahr 2018 im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens begleitet. Das Angebot bietet den suchtkranken Menschen und den Menschen mit psychischen Erkrankungen die Möglichkeit, sich im ambulanten Rahmen, in eigener Wohnumgebung zu stabilisieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ambulant Betreuten Wohnens begleiten die Klientinnen und Klienten in ihrem Alltag und unterstützen sie z.B. bei Behördengängen, bei Freizeitaktivitäten, bei gesundheitlichen Fragen. Für viele Menschen ist das Angebot die einzige Möglichkeit, trotz der Sucht- bzw. psychischen Erkrankung in ihrem gewohnten sozialen Umfeld zu verbleiben. Zur Förderung von sozialen Beziehungen und des Freizeitverhaltens finden im Ambulant Betreuten Woh-

nen auch Gruppenangebote statt. Im August 2018 wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum gemeinsamen Grillen eingeladen. In entspannter Atmosphäre fanden viele Gespräche und Begegnungen statt - für viele Menschen, die einzige Möglichkeit, aus der sozialen Isolation zu flüchten.

Im Jahr 2018 wurde unserer Dienst für die Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe zugelassen. Somit wird aktuell das Angebot für die neue Zielgruppe ausgebaut.

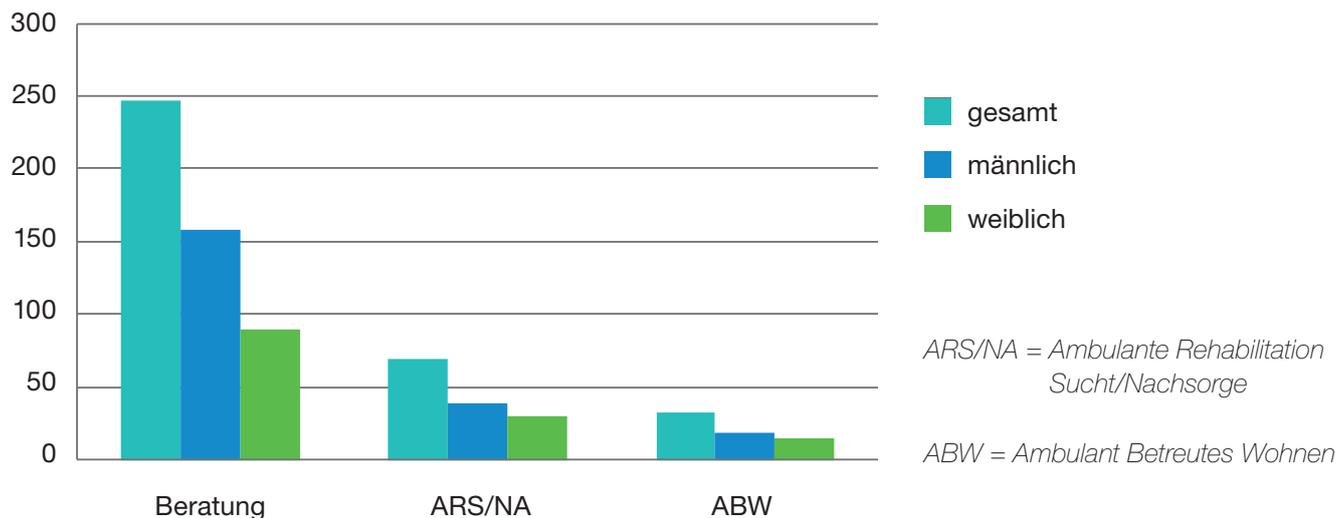
Arbeitskreise

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Suchtberatungsstelle und des Ambulant Betreuten Wohnens nahmen im Berichtszeitraum an folgenden regionalen wie auch überregionalen Arbeitskreisen aktiv teil:

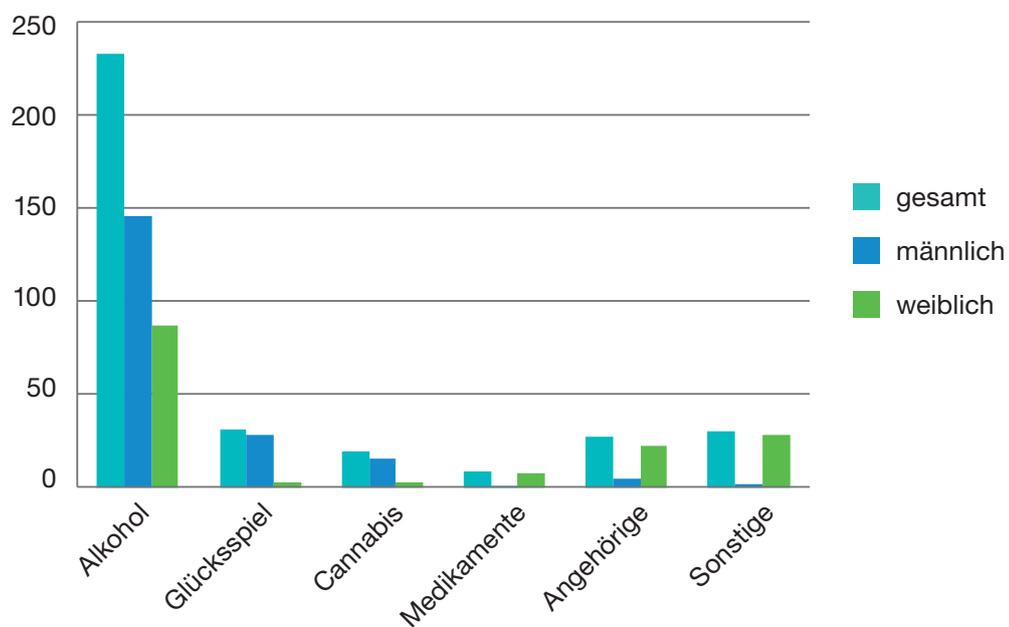
- Beratungsstellentreffen auf Kreis-ebene
- Sozialpsychiatrischer Verbund
- Arbeitskreis „Ambulant Betreutes Wohnen“
- Arbeitskreis „Sucht“ beim DiCV in Münster
- Regelmäßige Treffen mit den Kreuzbundgruppenleitern

Helena Sieniawski

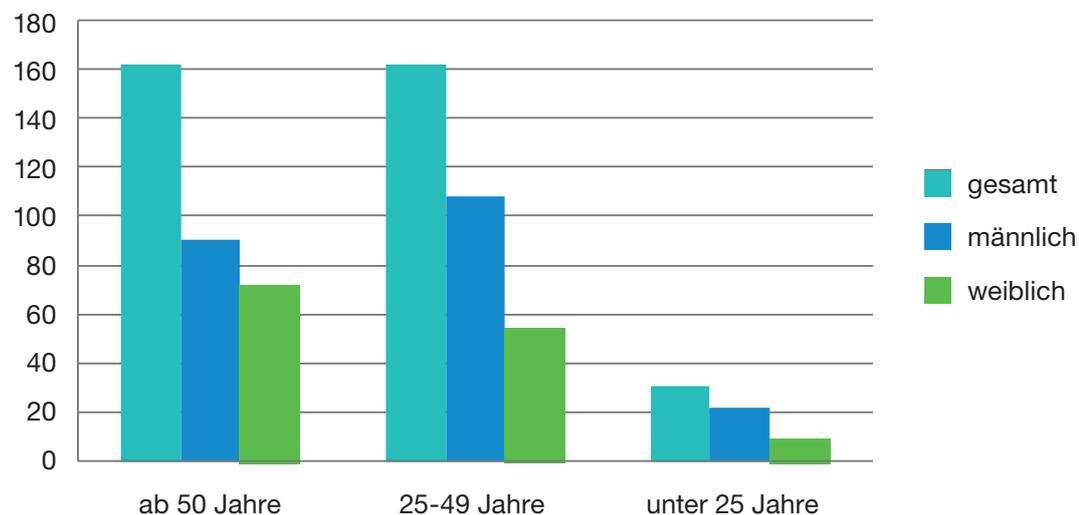
Betreuungsform



Hauptdiagnosen



Altersstruktur



Fachdienst für Integration und Migration

„In einem wankenden Schiff fällt um, wer stillsteht und sich nicht bewegt“, so der deutsche Schriftsteller Ludwig Börne. Das Schiff „Fachdienst für Integration und Migration“ unseres Caritasverbandes vereint Menschen unterschiedlicher Motivation und Herkunft: Geflüchtete aus verschiedenen Kriegs- und Krisengebieten, mit häufig stark traumatisierender Vergangenheit. Auch sind viele Ehrenamtliche mit sehr unterschiedlichen Biographien und Lebensentwürfen, die sich in besonderer Weise für unsere „neuen Nachbarn“ engagieren, mit an Bord. Zur Schiffscrew gehören auch zahlreiche Kooperationspartner, die sich in Netzwerktreffen regelmä-



Ausflug Naturzoo Rheine

viele Entwicklungen, lokal, regional, aber auch bundespolitisch für viel Bewegung und manchmal auch hohe Wellen sorgt, die dem gemeinsamen Anliegen der Integration der Menschen nicht förderlich waren.

Die Diskussion über den „Masterplan zur Ordnung, Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung“ hat in Berlin zu wochenlangen Auseinandersetzungen und offensichtlich einer Regierungskrise geführt. Während die Asylanträge in Deutschland in der jüngeren Vergangenheit stark rückläufig sind, hat diese Diskussion das „Schiff der Integration“ in eine deutliche Schiefelage gebracht. Das bedeutet auch für unsere Schiffscrew immer wieder Bewegung und Veränderung, das bedeutet aber in stürmischen Zeiten auch, Stehvermögen zu beweisen.

Thünite und Franzis Bußhaus unter dem neuen Titel „Jobduett“ drei weitere Jahre fortgeführt werden. Lange Zeit herrschte Unklarheit darüber, ob die drei Aufgaben, mit der die Stadt Ahaus den Caritasverband beauftragt hat (Integrationslotsenprojekt, Aufsuchende Sozialarbeit in den Unterkünften, Koordination und Betreuung im Haus der Integration) auch zukünftig vom Caritasverband wahrgenommen oder öffentlich ausgeschrieben werden. In vielen Gesprächen wurden unterschiedliche Auffassungen dargelegt und schließlich hat der Sozialausschuss und dann auch der Rat beschlossen,



Ausflug Bundesligaspiel

Big über neue Wege austauschen. Nicht zu vergessen natürlich die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Fachdienstes für Integration und Migration, die an unterschiedlichen Orten mit einem gemeinsamen Ziel



Besuch im Advent Gronau

Quo vadis, Flüchtlingshilfe – diese Frage stellte sich in verschiedenen Bereichen unseres Fachdienstes im Jahr 2018: Das Jobmentorenprojekt, in dem seit 2016 Lisa Brüning erfolgreich Geflüchtete und Unternehmen begleitet und unterstützt, kann dank „Aktion Mensch“ mit Sophia

das Integrationslotsenprojekt und die Koordination im Haus der Integration für zwei weitere Jahre durch den Caritasverband wahrnehmen zu lassen; die Aufsuchende Sozialarbeit jedoch ab 2019 zwar mit doppeltem Stundenumfang, aber in Eigenregie durchzuführen. Daher hat uns Patrick Walfort Ende 2018 verlassen und ist

unterwegs sind.

Wenn das Schiff auch 2018 nicht ins Wanken geraten ist, so haben

unterwegs sind. Wenn das Schiff auch 2018 nicht ins Wanken geraten ist, so haben



Drumstrong

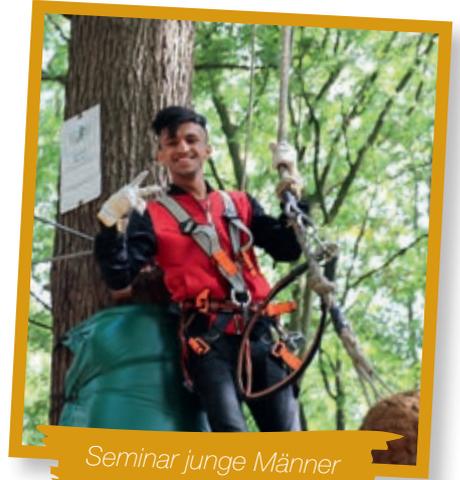
zum Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbandes Borken gewechselt. Und dann ist da noch die „Zentrale Unterbringungseinrichtung – ZUE“ in Schöppingen. Dass diese geschlossen werde, wurde schon häufig angekündigt, in den letzten zwei Jahren hat sich hartnäckig das Enddatum 30.06.2019 gehalten. Nun wird über eine Verlängerung bis Ende 2021 nachgedacht.–All´ das bedeutet für unseren Verband, für unseren Fachdienst Unsicherheit bei der Personalplanung und damit natürlich vor allen Dingen große Verunsicherung für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen. All´ das bedeutet für die geflüchteten Menschen, die auf Hilfen und Unterstützung angewiesen sind,



Lebendiger Adventskalender Hdl

Geburt ihrer Zwillinge, Ertrinken eines 5-jährigen geflüchteten Jungen in einem Regenrückhaltebecken) ereignet. Das hat die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Flüchtlingshilfe stark geprägt anfanglichen zu viel Verunsicherung in der Arbeit geführt. Dank der Unterstützung durch das Bistum Münster wurde den ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern eine regelmäßige Supervision für ihre Arbeit angeboten.

der der Kulturen wird dadurch deutlich erschwert. Sicher ist das nicht von allen Parteien, die sich mit der Flüchtlingssituation schwer tun, so gewollt. Doch bei manchen Politikern und Parteien am rechten Rand scheint das jedoch gewünscht und sogar inszeniert zu sein. Unser Fachdienst verurteilt diese Entwicklung! Unbeirrt setzt er mit zahlreichen Aktionen auf eine Integrationskultur mit



Seminar junge Männer

Wertschätzung der Menschen, auf ein Miteinander der alten und neuen Nachbarn. Dazu zählen in unserer Region aufgrund der Grenz Nähe auch viele EU-Bürger. Bei Ausflügen zum Naturzoo oder Bundesligaspiel, bei Sommerfesten oder Adventsfeiern, entstehen Freundschaften. Begeisterung und ist Dankbarkeit sind deutlich spürbar. Auf diesem Weg werden wir weitergehen. Es darf kein Platz sein für Rassismus und fremdenfeindliche Ressentiments.

Dieter Homann



Stadtfest

Unklarheit darüber, ob sie sich morgen darauf verlassen können, worauf sie sich heute einlassen.

In die Caritas-Kampagne 2019 „sozial braucht digital“ ist Annegret Lemken mit dem Angebot der Onlineberatung „mbeon“ in der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer bereits 2018 eingestiegen.

Im Jahr 2018 haben sich bei geflüchteten Familien in unserer Region schwere Schicksalsschläge (Tod einer nigerianischen Mutter nach der

Nach der anfänglichen Willkommenseuphorie stellen wir immer mehr fest, dass Vorbehalte und Vorurteile gegenüber Geflüchteten geäußert werden, teilweise bis hin zu offener Fremdenfeindlichkeit und einem Rassismus, der unserem Land, unserer Region schadet. Ein friedliches und freundliches Miteinan-



Weltkindertag Epe

Kurberatung

Raus aus dem Alltag und wieder gestärkt Familie leben

Aktuell sind etwa 80% der Mütter in Deutschland, die in der Regel die Hauptverantwortung für die Betreuung und Erziehung der Kinder und den Haushalt übernehmen, berufstätig. Immer mehr Väter beteiligen sich mittlerweile an diesen Aufgaben und leiden ebenfalls zunehmend unter der Mehrfachbelastung und dem eigenen und äußeren Erwartungsdruck. Sie fühlen sich erschöpft und ausgelaugt und benötigen neuen Antrieb. Hier kann eine Kur eine geeignete Maßnahme sein, um wieder Kraft zu tanken.

Die Kur hat immer das Ziel, dass sich Mütter/Väter mit ihren Kindern eine bessere Lebensqualität erarbeiten. Das ganzheitliche Konzept einer Kurmaßnahme berücksichtigt immer die Mutter/Vater-Kind-Beziehung. Es ist allgemein bekannt, dass die Kurbehandlung von Mutter/Vater und Kindern Wechselwirkungen vorweisen und einen direkten Einfluss auf die Gesundheit der Kinder haben.

Leider ist es ein Erfahrungswert der Kurberatung, dass viele Mütter/Väter meis-

tens erst dann eine Kur beantragen, wenn im Moment nur noch Durchhalten angesagt ist. Sie bemerken zudem oft nicht, dass sie durch das eigene unzufrieden-, angespannt-, erschöpft sein und eventuell Erkrankungen auch ihr gesamtes Umfeld belasten. Im Zeitraum zwischen Kostenbewilligung und Kurantritt kommt es zum Teil zu längeren Wartezeiten. Hier bieten wir als Kurberatungsstelle dem Bedarf entsprechend Entlastungs- und Hilfsmöglichkeiten an (z.B. Vermittlung an diverse Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Hinweise auf gezielte Sport- und Entspannungsangebote) zwecks Stärkung des Systems Familie.

In der Kurberatungsstelle des Caritasverbandes Ahaus-Vreden wurden im Jahr 2018 203 Mütter und Väter beraten. Manchmal ist das Ergebnis eines Gesprächs, dass statt einer Kur (zunächst) ein anderer Weg gegangen werden muss. Das kann z.B. eine Reha über die Rentenversicherung, eine Kinderkur oder eine kurzfristige Krankenhauseinweisung sein. Viele Mütter/Väter haben aufgrund der

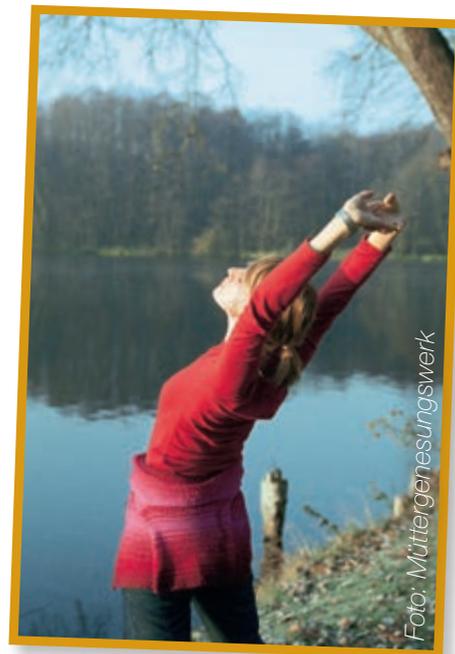


Foto: Müttergenesungswerk

dreiwöchigen Ausfallzeit Angst um ihren Arbeitsplatz oder davor, dass ihre Kinder den Anschluss in der Schule verlieren. Hier heißt es für die Kurberatung, Motivationsarbeit zu leisten.

Die Nutzung der Angebote auch nach Beendigung der Kur soll die Eltern davor bewahren, wieder in die Belastungsspirale zu geraten. Denn nach der Kur ist vor der Kur!

Elsbeth Schwing

Jahresbericht der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle

Anzahl der Mandanten erreicht neues Rekordhoch

Die Konjunktur in Deutschland läuft seit Jahren auf Hochtouren. Umso bemerkenswerter sind daher die Fallzahlen der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle in 2018.

Erneut wurde ein neues Allzeithoch erzielt. Was können die Gründe sein?

Die Leute trauen sich inzwischen rechtzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die Kosten für Miete und Energie steigen weiter stark an, die Einkünfte allerdings weitaus weniger.

Wer einmal im Niedriglohnsektor angekommen ist, kommt da kaum wieder raus. Es mangelt den Mandanten an Einnahmen, das Ausgabeverhalten läßt kaum noch Einsparungen zu. Vielen fehlt das



Fachwissen über zusätzliche existenzsichernde Leistungen vom Staat. Auch bei der umfangreichen Antragstellung scheitern leider viele oder fühlen sich direkt überfordert.

Unsere Beratungsstelle war erneut ganzjährig voll ausgelastet. Viele Arbeitgeber vermitteln ihre Mitarbeiter an uns zur Beratung. Positiv ist die hohe Zahl der durch Vergleiche mit den Gläubigern erzielten Lösungen. Ohne eine merkliche finanzielle Aufstockung der Insolvenzberatung durch das Land NRW lassen sich längere Wartezeiten für Insolvenzfälle nicht mehr vermeiden..

Weiter angestiegen ist auch die Nachfrage aktueller und ehemaliger Selbständiger mit Schulden. Zwei Drittel unserer Klienten haben eine feste Arbeit. Dies liegt deutlich über dem Bundesschnitt und zeigt, dass trotz guter Konjunktur der Beratungsbedarf enorm hoch ist.

Langzeitberatungen von länger als 12 Monaten sind inzwischen der Normalfall. Auch nehmen multiproblembeladene Klienten weiter zu. Hier ist es gut, dass wir über ein sehr gutes Netz zur Vermittlung an andere Dienste der Caritas und sonstiger Anbieter verfügen.

Unsere Mitarbeiter sind überregional tätig im Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatungsstellen NRW sowie im Netzwerk Finanzkompetenz des Landesministeriums Verbraucherschutz eingebunden.

Mit dem Insolvenzgericht in Münster, mehreren Insolvenzverwaltern, den Vollstreckungsstellen der Amtsgerichte Borken und Ahaus sowie den

Gerichtsvollziehern fand ein reger persönlicher und telefonischer Austausch statt.

Viele neue Fälle gab es in den Sitzungen für den Bewilligungsausschuss des Bürgschaftsfonds für die Dekanate Ahaus und Vreden e.V. und zeigt erneut die großen Vorteile für unsere Klienten und auch für die Gläubiger. Sehr aufwendig sind die Bescheinigungen zum Pfändungsschutzkonto. Wir haben auch 2018 wieder eine Vielzahl von Beratungen hierzu vorgenommen und bereits weit mehr als 3.000 Bescheinigungen ausgestellt. Leider gibt es hierfür bis heute keinerlei finanzielle Fördermittel durch das Land NRW.

*Andreas Dawo
Leiter der Beratungsstelle*

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Wenn es darauf ankommt, sind wir für Sie da – zuverlässig wie ein Schutzengel.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Helmich & Kremer OHG

Kettelerstraße 3, 48683 Ahaus-Ottenstein

Tel. 02561/86111, helmich-kremer@provinzial.de

www.provinzial-online.de/helmich-kremer



Ambulante Flexible Erziehungshilfe

Anstieg der ambulanten Hilfen zur Erziehung

Im Jahr 2018 zeichnete sich ein weiterer Anstieg der Fallanfragen durch die Jugendämter der Städte Ahaus und Gronau sowie dem Kreis Borken ab. Insgesamt arbeitete das Team der Ambulanten Flexiblen Erziehungshilfe mit 107 Familien zusammen. Die jeweiligen Hilfebedarfe waren sehr komplex und wurden im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe, der Erziehungsbeistandschaft, des HaushaltsOrganisationsTrainings, der Sozialpädagogischen Familiendiagnostik, sowie der Marte-Meo-Therapie und der Aufsuchenden Familientherapie beantwortet.

Insbesondere die teils prekären Wohnumstände von einkommensschwachen Familien zeigten sich auch in 2018 deutlich ansteigend.

Einen sicheren Ort, eine eigene Wohnung zu haben, gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Bezahlbarer Wohnraum ist aber in vielen Städten und Regionen des Altkreises Ahaus und in Gronau für viele Familien nicht mehr erreichbar. Hier gilt es, Familien zu unterstützen, ihr Recht auf menschenwürdiges Wohnen einfordern zu können. Viele betroffene Familien versuchen, trotz beengter und schwieriger Wohn-

verhältnisse kreative Lösungen zu entwickeln und die Defizite, die sich hieraus besonders für die Kinder ergeben, zu kompensieren. Einhergehend mit den schwierigen Lebensbedingungen, denen sich viele Familien der Ambulanten Flexiblen Erziehungshilfe stellen müssen, ist ein Anstieg von Druck und Belastung zu beobachten, der sich in unterschiedlichsten Erscheinungsbildern zeigt. Insbesondere die Anzahl von Eltern und auch Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen nimmt weiterhin zu. Emotionale Instabilität, inkonsequenter Erziehungsstil, beeinträchtigte Empathiefähigkeit, Beeinträchtigung der Aufmerksamkeit für die Kinder, unorganisierter Umgang mit Geld, Selbstverletzendes Verhalten bis hin zu Suchtmittelmissbrauch sind Themen für die Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Ambulanten Flexiblen Erziehungshilfe.

In der Zusammenarbeit mit Schulen zeigt sich deutlich, dass familiäre Belastungen zunehmend Raum im Schulalltag einnehmen. Kinder und Jugendliche machen durch ihr Verhalten auf enormen Hilfebedarf aufmerksam, der eine engere Verknüpfung von Schule und Jugendhilfe erforderlich macht. Aus

diesem Grunde führte die Fachkräfte der Ambulanten Flexiblen Erziehungshilfe in enger Kooperation mit dem Jugendamt in mehreren Schulen der Stadt Gronau Sozialkompetenztrainings durch.

Neben der teils sehr intensiven Arbeit mit Familien gab es auch gemeinsame Ausflüge und erlebnispädagogische Aktionen, die für viel Spaß und Entspannung gesorgt haben. Im September besuchen die Familien gemeinsam mit dem Dienst den Frankenhof, einige Kinder und Jugendliche erfreuten sich an gemeinsamen Kletteraktionen oder einem Kinobesuch.

Aufgrund einer gestiegenen Auftragslage wurde das Team der Ambulanten Flexiblen Erziehungshilfe auch im Jahr 2018 durch weitere Mitarbeiterinnen erweitert. Im Juli nahmen Herr Boris Wintjens und im November Frau Lisa Brüning ihre Tätigkeit in der Ambulanten Flexiblen Erziehungshilfe auf. Beide Fachkräfte waren zuvor als Sozialarbeiter in dem Fachdienst Integration und Migration tätig. Jedoch verließ uns zu Ende 2018 auch unser Kollege Herr Gert Drendel, Tätigkeit insbesondere in der Zusammenarbeit mit männlichen Jugendlichen und im Deeskalationstraining tätig war, uns aber auch nach Renteneintritt noch mit einem geringen Stundenkontingent zur Verfügung. Die Anforderungen durch die sehr komplexen Familiensituationen machen eine ständige Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter erforderlich. So wurden sie in „Systemische Beratung im Kontext Kindeswohlgefährdung“ geschult. Weitere Fortbildungen wurden zum Thema Gruppendynamik und Organisationsberatung mit den Titeln „Instrumente für die Teamentwicklung“ und „Strukturen und Prozesse in Organisationen“ besucht. Zudem starteten 2 Mitarbeiterinnen die Ausbildung zur Marte-Meo- Therapeutin, die in 2019 abgeschlossen sein wird.

Hildegard Roling



Haus der Beratung

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Im gesamten Jahr 2018 widmete sich das Team der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern an den drei Standorten Ahaus, Stadtlohn und Epe neben neuen beruflichen Herausforderungen erneuten personellen Veränderungen mit einem hohen Maß an Engagement und Flexibilität.

Das Tätigkeitsfeld in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern verlagerte sich mehr als in den vergangenen Jahren zunehmend in das Lebensumfeld der Familie. Häufig kommen Ratsuchende mit sehr komplexen Problemlagen in die Erziehungsberatung. Nach eingehender Anamnese und Klärung der Themen, die im Familiensystem zu erarbeiten sind, wird deutlich, dass deren Bearbeitung allein in der Beratungsstelle nicht ausreichend sein wird. Um dem Hilfebedarf der Familien gerecht werden zu können, ist es erforderlich, im Haushalt der Familie unterstützend tätig zu werden. Um die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Beratern und den Kindern, Jugendlichen und Eltern weiterhin zu gewährleisten und einen Mitarbeiterwechsel zu vermeiden, arbeiten auch die Fachkräfte der Erziehungsberatungsstelle zunehmend aufsuchend.

Nach wie vor melden Ratsuchende einen hohen Bedarf an Unterstüt-

bisher vertrauten und Sicherheit bietenden Lebensweise umgehen lernen und sich für neue Lebens- und Familienformen öffnen können.

Kinder erleben, dass ihr Lebensmittelpunkt zukünftig bei einem Elternteil sein wird und sie den anderen Elternteil günstigstenfalls regelmäßig besuchen können. Oder Kinder lernen, neue Partner/Partnerinnen in ihr Leben zu integrieren. Hierbei kann es schnell geschehen, dass erhebliche Loyalitätskonflikte die Beziehung der Kinder zu den Eltern erschweren und symptomatisch sichtbar werden. Dies stellt auch für Eltern eine erhebliche Herausforderung dar, trotz ausgeprägter Konflikte auf der Paarebene weiterhin verlässliche Eltern für ihre Kinder sein zu können.

Durch gezielte Gesprächs- und Beratungsangebote können hochstrittige Eltern unter Würdigung ihrer eigenen Lebenswirklichkeit bei der Erarbeitung einer gemeinsamen verantwortungsvollen Erziehungshaltung für ihre Kinder Unterstützung erfahren. Gelingt dies nicht wie gewünscht führen die Beratungsstellen auf Vorgabe von Jugendamt und Gericht auch begleitete Besuchskontakte durch.

An den Standorten Ahaus und Stadtlohn werden zudem Gruppen für Kinder, die von

Trennung und Scheidung ihrer Eltern betroffen sind, angeboten.

Die Standort übergreifende Zusam-

menarbeit der Beratungsstellen Stadtlohn und Ahaus besonders im Bereich der Gruppenarbeit zeigte im Jahr 2018 weitere gut beobachtbare Erfolge.

Zudem wurden neue Kooperationsverträge mit Familienzentren in Südlohn und Vreden für eine monatliche Sprechstunde in den Einrichtungen geschlossen. Hier können Eltern und auch ErzieherInnen niederschwellig fachlichen Beratung durch die Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstelle in Anspruch nehmen.

Personelle Veränderungen zeigten sich in Ahaus. Im Oktober 2018 beendete Frau Uta Krebs ihre langjährige Tätigkeit in der Beratungsstelle und ging in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihr ging auch ihr vielgeschätzter vierbeiniger Therapiehund Balu, der in der tiergestützten Beratung und Begleitung gemeinsam mit Frau Krebs vielen Kindern eine wertvolle Hilfe war.

Als Nachfolgerin konnte Frau Julia Michels als Rehabilitationspädagogin für die Beratungsstelle in Ahaus gewonnen werden.

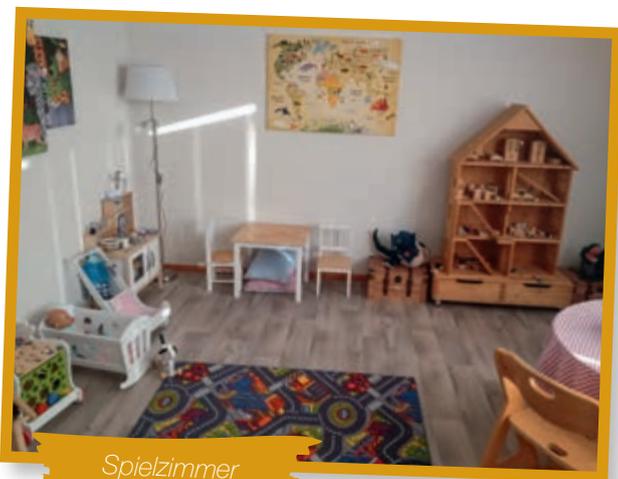
Um auf veränderte fachliche Anforderungen reagieren zu können, wurde das Team der Beratungsstelle zum Thema „Systemische Beratung im Kontext Kindeswohlgefährdung“ geschult.

Zudem werden Mitarbeiter zu Systemischen Familientherapeuten ausgebildet.

Hildegard Roling



Beratungsstelle Stadtlohn



Spielzimmer

zung und Begleitung bei Trennung und Scheidung. Kinder und auch Eltern müssen mit den Verlust der

Stationäre Behindertenhilfe

In der Behindertenhilfe des Caritasverbandes standen im Jahr 2018 die Vorbereitungen auf die bevorstehenden Änderungen, die mit dem neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG) einhergehen, im Mittelpunkt. So erhielten alle Mitarbeiter durch externe Referenten eine Schulung zu dem sich verändernden Bedarfsermittlungsinstrument BEI-NRW. Neben dieser Grundschulung wurde begonnen, die praktische Handhabung in den einzelnen Teams durch Unterstützung von Frau Dr. Hollander (ESA) zu verankern. Das Leitungsteam der ambulanten und stationären Behindertenhilfe hat eine Arbeitsgruppe BTHG gegründet und zusätzlich in einem Fachtag mit zwei externen Referenten einen Handlungsplan zur weiteren Vorgehensweise hinsichtlich des Bundesteilhabegesetzes erarbeitet, der schrittweise umgesetzt wird. Ein Ergebnis war, dass sich künftig eine Mitarbeiterin mit dem Schwerpunkt der Hilfeplanung widmen wird.

Im September feierten alle mit insgesamt 85 Bewohnern und Mitarbeitern ein zünftiges Oktoberfest. Passend zu diesem Anlass war die Gaststätte Hovestadt in Ahle geschmückt und alle Bewohner und Mitarbeiter mit Dirndl oder Lederhose gekleidet. Die Stimmung war bei Brezeln, Getränken und guter Musik ausgelassen. Die Tanzvorführung der Tanzgruppe Footloose aus Metelen, bereitete den Bewohnern und Mitarbeitern große Freude, sodass sich im Anschluss die Tanzfläche füllte. Typisch bayrisches Essen rundete das Oktoberfest an diesem Tag ab. Stattgefundene Urlaubsangebote der Gruppen der Häuser führten ins In- und Ausland.

Bischof Tenhumberg Haus

Im Oktober fand zum zweiten Mal in neuen Gebäude der traditionelle Herbstmarkt statt, der neben den attraktiven Ausstellern auch der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit bot, sich die neuen Räumlichkeiten anzusehen und sich einen Eindruck über die wohnliche Atmosphäre zu machen. Neben der reichlichen Versorgung für das leibliche Wohl wurde das Fest wieder musikalisch durch die Musikgruppe des FUD's

begleitet. Schausteller boten zudem bei sonnigen, aber frostigen Temperaturen viel Möglichkeiten zum Stöbern und Erwerben. Allen Helfern und Spendern sei an dieser Stelle noch mal gedankt. Am 06. Dezember kam der Nikolaus in die Einrichtungen der Behindertenhilfe des Caritasverbandes für die Dekanate Ahaus und Vreden. Die Bewohner freuten sich sehr über eine prall gefüllte Tüte mit Naschereien, die der Nikolaus überreichte. Diese schöne Aktion wurde in diesem Jahr durch eine großzügige Spende der Apotheke Am Wall ermöglicht.



In den Ferienwochen wurde den Bewohnern ein umfangreiches Programm von Wellness, Spaß-Olympiade, Fahrradtour und Grillen bis hin zum Besuch der Freilichtbühne angeboten. Neben regelmäßig stattfindenden Wortgottesdiensten durch Pfarrer Pläßmann beteiligte sich das BTH auch am lebendigen Adventskalender.

Hof Schünemann

Für den Hof Schünemann war es ein Jahr, welches insgesamt recht ruhig verlief. Es wurde aber deutlich, dass zunehmende Verhaltensauffälligkeiten der Bewohner die Mitarbeiter vor neuen Herausforderungen stellte. Baulich konnte eine



neue, flächendeckende Brandmeldeanlage installiert werden.

Am 9.6.18 erlebten die Bewohner ein besonderes Highlight, denn am Hof Schünemann konnten sie am hauseigenen Rockkonzert teilnehmen, welches durch die Auszubildenden organisiert wurde und den Bewohnern viel Freude bereitete.

Schwester Godoleva Haus

Am 21.04.2018 feierte das Schwester-Godoleva Haus sein 20-jähriges Jubiläum mit einem großen öffentlichen Fest für die Bewohner, Angehörigen, Mitarbeiter und Gäste.

Im Jahr 1998 wurde das alte Kreishaus in Heek für 5 Menschen mit Behinderungen umgebaut. Seit diesem Zeitpunkt ist der Caritasverband für die Dekanate Ahaus/Vreden e.V. der Träger der Einrichtung und hat das Wohnheim sukzessive erweitert. Zum heutigen Zeitpunkt leben hier nun 21 Bewohner in 3 Gruppen und zwei Bewohner im stationären Einzelwohnen.

Bei schönstem Sonnenschein begann das Fest unter freiem Himmel mit einer Andacht von Pastor Leyer zum Thema „Bunte Vielfalt“. Dienststellenleiterin Julia Laurenz bedankte sich bei den Bewohnern und Angehörigen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Besonderer Dank galt den Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und die große Einsatzbereitschaft, dem Caritasverband



als Träger sowie der gesamten Gemeinde Heek für die gelungene Inklusion der dort lebenden Menschen mit Behinderung. Kulinarisch wurde man beispielsweise durch zahlreiche Kuchenspenden und aus der Gemeinde, gegrillte Spezialitäten oder selbstgekochte Marmelade

verwöhnt. Zum Gelingen des Festes trugen auch Spenden der Firma Sunstop-Bölling, Clean Pro, Bäckerei van Wüllen, Volksbank Heek der Kleiderbörse Heek sowie der Lebenshilfe bei. Die Bewohner freuen sich auf die tolle Doppelschaukel, die der Caritasverband als Geschenk zur

Verfügung gestellt hat. Viele Besucher nutzten die vielfältigen kulinarischen und Aktionsangebote und konnten sich dabei einen Eindruck vom Leben in der Wohneinrichtung verschaffen.

Peter Schwack

Ambulante Behindertenhilfe

Die ambulante Behindertenhilfe besteht aus zwei großen Fachbereichen. Zum einen ist dies das **Ambulant betreute Wohnen (abw)** und zum anderen der **Familienunterstützende Dienst (FUD)**

Das ambulant betreute Wohnen ist ein unterstützendes Wohnangebot für erwachsene Menschen mit Handicap, die weitgehend selbstständig in ihrer eigenen Wohnung leben. Im ABW gibt es mittlerweile 15 Mitarbeiter, die als Bezugsbetreuer den Klienten in allen alltäglichen Bereichen fördern und fördern. Sie begleiten bei Behördengängen, unterstützen bei Problemen und Konflikten und helfen einen eigenen Haushalt zu führen.

Die Freizeitgestaltung, ist neben der Unterstützung zur Bewältigung des Alltags, ein wichtiger Bestandteil des ABW.



Team ambulante Behindertenhilfe

tet mit seinen vielseitigen Angeboten ein erfolgreiches und vielseitiges Freizeit- und Unterstützungsprogramm für Menschen mit Handicap an.

In 2018 fanden wieder zahlreiche Aktionen und Ausflüge statt, wie zum Beispiel ein Besuch beim Helene Fischer Konzert in Oberhausen oder die Fahrt zum Katholikentag nach Münster. Für die Kinder ging es zum Musical Bibi und Tina. Auch unsere Urlaubsangebote wurden wieder gut angenommen, neben dem Dauerbrenner Ameland ging es in den Schwarzwald, in die Lüneburger Heide und nach Mallorca. Also war wie immer für jeden etwas dabei.

oder geringfügig beschäftigt sind. Außerdem gibt es viele junge Menschen, die im Rahmen der Aufwandsentschädigung in ihrer Freizeit den Menschen mit Behinderung unterstützen.

Martina Kemper/Brigitte Timmer



Die verschiedenen Klienten aus dem Einzelwohnen und den Wohngemeinschaften treffen sich immer häufiger, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Sie ergreifen die Initiative und organisieren und gestalten ihre freie Zeit selbstständig mit Ausflügen, kleinen Partys und sportlichen Aktivitäten. Manchmal reicht es, wenn die Bezugsbetreuer nur noch im Hintergrund agieren.

Der Familienunterstützende Dienst bie-

Gemeinsam können wir auf ein multiprofessionelles Mitarbeiterteam zurückgreifen, die in Festanstellungen



Caritas Ressort Pflege

Planen für die Zukunft

Henricus-Stift Südlohn unter dem Dach des Caritasverbandes Ahaus - Vreden e.V.

Auch im Jahr 2018 hat sich das Ressort Pflege für die Zukunft wieder neuen Herausforderungen gestellt. Mit dem Henricus-Stift Südlohn ist das sechste Altenwohn- und Pflegeheim Mitglied der „Caritas-Familie“ geworden. Aus einer anfänglichen Kooperation ist eine Fusion geworden. Altenheimbetreiber müssen heute „in Verbänden denken“. Zunehmende gesetzliche Anforderungen, immer größerer Verwaltungsaufwand und der steigende Kostendruck machen Fusionen unumgänglich. Der Caritasverband des Dekanates Ahaus - Vreden e.V. ist als großer Anbieter im Bereich der vollstationären Pflege für die Zukunft hier gut gerüstet. Mit dem Henricus-Stift ist ein Partner auf Augenhöhe dazugekommen, welcher im Ort Südlohn und der Gemeinde hervorragend integriert ist.

Einige Daten und Zahlen zum Henricus-Stift:

- Im Jahre 1873 wurden durch Heinrich Schreven 2000 Taler und ein Grundstück gestiftet mit der Zweckbindung für die Errichtung eines Krankenhauses.
- Am 21. April 1896 wurde mit den Bauarbeiten für das Krankenhaus Henricus-Hospital begonnen.
- In den folgenden Jahrzehnten und durch die zwei Weltkriege gezwungen, wurde das Henricus-Hospital mehrere Male umgebaut und vergrößert.
- 1988 beschloss das Kuratorium Stiftung Henricus-Hospital ein modernes Altenwohn- und Pflegeheim zu bauen.
- Am 06.01.1994 konnte das neue Henricus-Stift eingeweiht werden.
- Das Henricus-Stift in seiner heutigen Form unterhält zurzeit 102 Pflegeplätze, davon 10 Kurzzeitpflegeplätze, weiter 31 Altenwohnungen, im „Betreuten Wohnen“ St. Marienstift mit 13 Wohnungen und St.

- Franziskushaus mit 26 Wohnungen.
- Weiter wird das „Café Porthook“ auch als Begegnungsstätte betrieben.
- In der Küche des Henricus-Stifts werden täglich bis zu 600 Mahlzeiten produziert und auch als „Essen auf Rädern“ ausgeliefert
- Beschäftigt sind derzeit rund 180 MitarbeiterInnen
- Drei Ordensschwestern der Franziskanerinnen von Münster-Mauritz leben, wohnen und arbeiten noch im Henricus Stift.



Neue Tagespflegeeinrichtung ergänzt Pflegeangebot in Südlohn

Mit der neuen Tagespflegeeinrichtung auf dem Grundstück des ehemaligen „Haus der Vereine“ hat der Caritasverband in Südlohn ein Projekt fertiggestellt, das nach einer längeren Planungsphase seinen Abschluss gefunden hat.

Mit der Integration der Büros der ambulanten Pflege im Obergeschoss ist ein zentraler Stützpunkt für die rund 50 MitarbeiterInnen der mobilen Pflege geschaffen worden.

Der Caritas-Stützpunkt beherbergt darüber hinaus ein Büro für die allgemeine Beratung, als Anlaufstelle für Senioren und deren Angehörigen,

sowie ein Betreuungs- und Entlastungscafé.



Die Tagespflege verfügt über helle und großzügige Räumlichkeiten für bis zu 12 Gäste. Sie ist die sechste Einrichtung für pflegebedürftige Menschen im Einzugsgebiet des Caritasverbandes des Dekanates Ahaus und Vreden e.V. Seit der Eröffnung im April des Jahres ist die Auslastung auf nahezu 100% gestiegen.

Fachkräftemangel in der Altenpflege – Caritas geht neue Wege und bildet albanische Schülerinnen zu Pflegefachkräften aus.

Dem demografischen Wandel und damit verbundenen Mangel an Pflegefachkräften versucht der Caritasverband auf neue Art und Weise zu begegnen. Es konnten Auszubildende aus Albanien gewonnen werden. Somit soll dem drohenden Pflegenotstand gegen gewirkt werden.

In Pogradec, einer mittelständischen Stadt in Albanien, wurden junge Leute auf den Pflegeberuf angesprochen.

Vor Ort erlernten sie die deutsche Sprache, um sich auch in einem breiten Themenspektrum klar auszudrücken. Herr Herdering und Herr Wittland reisten im April nach Albanien und führten dort mit 10 Bewerbern Gespräche. Übrig blieben drei junge Frauen zwischen 18 und 20 Jahren, die eine Altenpflege-Ausbildung im Caritas-Bildungszentrum Wessum beginnen.

Alma, Artemisija und Marieta sind Ende September nach einer fast 23-stündigen Reise mit Bus, Flug-

zeug und Auto und 2300 km in Heek angekommen. Dort machen sie auch in drei verschiedenen Einrichtungen ihre praktische Ausbildung: in der ambulanten Pflege Heek, in der Tagespflege Johannes Nepomuk und im Seniorenheim St. Ludgerus. Die Ausbildungszeit beträgt 3 Jahre.

Ein DANK dem Ehrenamt

Über 120 Ehrenamtliche sind auch 2018 der Einladung der stationären Altenhilfeeinrichtungen des Caritasverbandes in den festlich geschmückten Saal des Seniorenheims St. Friedrich gefolgt. Traditionell wird allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Seniorenheimen mit einem großen Fest „**DANKE**“ gesagt.

In diesem Jahr lautete das Motto „Münsterland“. Der Bereichsleiter Uwe Bröcker begrüßte die Gäste und dankte den Ehrenamtlichen für ihren teils jahrzehntelangen Einsatz. Dieses Dankeschön ist als Zeichen der Wertschätzung zu verstehen, denn ohne die tatkräftige Unterstützung wären viele Freizeitaktivitäten mit den BewohnerInnen nicht möglich. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind auch ein Verbindungsglied nach außen und in die Gemeinde.

Neben unterhaltsamen und kurzweiligen Auftritten der Trecksackgruppe aus Epe und der „Reinigungskraft Elfriede Schulze Piepenbrink“, dankten die Einrichtungsleitungen und die Mitarbeiterinnen der sozialen Dienste musikalisch „An Tagen wie diesem danken wir dem Ehrenamt...“.

Die Mitarbeiterinnen der Küche hatten ein deftiges Münsterlandbuffet zubereitet.

Vortragsreihe „Gut informiert“

Auch im Jahr 2018 hat das Ressort Pflege die Vortragsreihe „Gut informiert“ für Angehörige, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen sowie Interessierte aus dem Bereich Pflege angeboten. In einem selbstentwickelten Flyer haben sie die Fortbildungsthemen zusammengestellt und in allen Einrichtungen des Caritasverbandes ausgelegt und an Interessierte verteilt. Insgesamt waren vier Veranstaltungen, über das Jahr verteilt, im Angebot. Viele interessierte Personen haben sie besucht und jedes Mal war die Resonanz durchweg positiv.

Matthias Wittland

Daten und Statistiken

Anzahl der stationären/ teilstationären und Tagespflege-Plätze:

| | |
|--|--------------|
| KZP Stadtlohn/Mutter Teresa: | 12 |
| Zurzeit 6 Standorte Tagespflege gesamt: | 65 |
| Caritas Seniorenheim St. Friedrich Wessum | 70 |
| Caritas Seniorenheim City Wohnpark Gronau | 33 |
| Caritas Seniorenheim Holthues Hoff | 42 |
| Caritas Seniorenheim Heinrich-Albertz-Haus | 37 |
| Caritas Seniorenheim St. Ludgerus Heek | 56 |
| Caritas Seniorenheim Henricus Stift, Südlohn | 102 |
| = | 417 |
| Betr. Altenwohnungen im Eigentum des Caritasverbandes | 71 |
| Betr. Altenwohnungen in Anmietung/Kooperation des Caritasverbandes | 98 |
| Altenpflegeplätze gesamt | = 586 |

| | |
|------------------------------|------|
| Caritas Pflege & Gesundheit: | |
| Pflege und Betreuung: | 2045 |
| Beratung: | 1097 |

| | |
|--------------------------------|--|
| Personenrufsystem: | ca. 1285 Kunden |
| Essen auf Rädern | |
| Ahaus/Heek/Stadtlohn/Südlohn: | durchschnittlich 515 Mahlzeiten |
| Essen auf Rädern Tiefkühlkost: | durchschnittlich 12 Kunden |
| Wohnraumberatungen: | 69 |

| | |
|-----------------------------|------------|
| Auszubildende ambulant | 40 |
| Auszubildende teilstationär | 4 |
| Auszubildende vollstationär | 78 |
| = | 122 |



Grenzland Reha- und Betreuungs- GmbH

Dieser Inklusionsbetrieb (100%ige Tochtergesellschaft des Caritasverbandes) ist mit seinem mittlerweile ca. 100 Mitarbeitern in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Das Hauptgeschäft bildet der Wäschereibetrieb, für den in den letzten anderthalb Jahren insgesamt ca. 750.000 Euro in Maschinen und Gebäude investiert wurde.

Mit Zuschüssen des LWL, der Aktion Mensch, der Stiftung Wohlfahrtspflege wurde vor allem in die Technik investiert. Ein neuer Finisher, eine neue Mangel, eine neue Dampfkesselanlage, sowie eine neue Brandmeldeanlage haben den Wäschereibetrieb in technischer Hinsicht weit nach vorne gebracht.



Neue Überdachung

Eine weitere wichtige Investition, die Verbindung des neuen und alten Hallenteils durch eine Erweiterung der Überdachung, konnte mit Hilfe eines Zuschusses der Glücksspirale in Höhe von rund 30.000 Euro realisiert werden.

Eine höhere Auslastung bei gesteigerter Qualität mit einer Dampferzeugung neuester Technik haben eine Ausweitung der Produktion auf nunmehr ca. 10.000 kg täglich ermöglicht. Gleichzeitig konnte mit verschiedenen Neukunden die Verlagerung unserer Leistungen in Richtung Vollversorgung stat. Einrichtungen der Senioren- und

Behindertenhilfe weiter voran gebracht werden. Im Personalbereich konnten zahlreiche zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen und auch anderen Vermittlungshemmnissen geschaffen werden.

Um das Dienstleistungsangebot der Grenzland-Wäscherei auch in Richtung Leasingangebote



Der neue Kessel

weiter vorantreiben und entwickeln zu können, soll der stark gestiegene Platzbedarf durch einen Hallenneubau gedeckt werden. Mit den Zuschüssen des LWL und der Stiftung Wohlfahrtspflege, die bereits bewilligt wurden, kann mit den Arbeiten wahrscheinlich schon im Frühjahr 2019 gestartet werden.

Der Handwerkerdienst, der in 2018 personell verstärkt wurde, rundet das Dienstleistungsangebot für die Liegenschaften des Caritasverbandes ab.

Martin Kock

Europäische Senioren-Akademie (ESA)

Palliative Begleitung gestalten: komplementär, achtsam und inklusiv



Endlich konnte die Europäische Senioren-Akademie Anfang Oktober 2018 mit diesem anspruchsvollen Projekt starten. Lange vorher hatten sich die Akademieleitungen, Dr. Jutta Hollander und Klemens Telaar, mit der Entwicklung eines förderfähigen Antrages beschäftigt: eine erste Skizze entstand bereits im Jahr 2015. Danach galt es interessierte Kooperationspartner zu finden, Zielvorstellungen, Inhalte und Arbeitsschritte zu konkretisieren, einen Kosten- und Finanzierungsplan zu erarbeiten und nicht zuletzt

mögliche Fördergeber von dem Vorhaben zu überzeugen. Ende 2017 erfolgte dann die Antragstellung bei der Aktion Mensch. Seitdem gab es in einem ständigen Austausch mit der Aktion Mensch und den Kooperationspartnern immer wieder inhaltliche Diskussionen sowie Anpassungen des Kosten und Finanzierungsplanes. Nun liegt die Förderzusage der Aktion Mensch für das Projekt mit Gesamtkosten von ca. 290.000 € vor; davon trägt die Aktion Mensch den wesentlichen Teil, als weitere

fördernde Einrichtung konnte die Software AG-Stiftung gewonnen werden. Weiterhin beteiligen sich die Kooperationspartner (der Benediktushof in Reken und das St.Vitus-Werk in Meppen) sowie der Caritasverband Ahaus an den Kosten, selbstverständlich bleibt auch ein Eigenanteil bei der ESA.

Das Projekt will in der dreijährigen Laufzeit mit Bewohnern und Mitarbeitern der kooperierenden Einrichtungen ein internes Netzwerk „palliative Begleitung“ entwickeln und

erproben, das die Leistungen der vorhandenen und externen Palliativversorgung (SAPV / Palliativmedizin + amb. Hospizdienste) ergänzt und zur Verbesserung der Lebensqualität der palliativen Bewohner beiträgt.

Zielgruppe sind (ältere) Menschen mit schweren und/oder mehrfachen Behinderungen, die entweder Anspruch auf SAPV-Leistungen haben oder sich nach Einschätzung der Begleiter in einer palliativen Situation/existentiellen Krisensituationen befinden.

Für diese Menschen entwickeln sog. Begleitungsgemeinschaften individuelle Angebote. Die Begleitungsgemeinschaften sind inklusiv besetzt (z.B. Einbeziehung der Bewohner) und orientieren sich am Achtsamkeitskonzept des „MBSR Mindfull based stress reduction“ nach Jon Kabat-Zinn. Die Angebote sind daher person-zentriert (bedürfnisorientiert, nicht bedarfsorientiert) und komplementär (z.B. naturheilkundliche Verfahren) ausgerichtet.

Begleitungsgemeinschaften und -angebote nehmen konsequent und systematisch den Einzelfall in den Blick. Auf der Grundlage der konkreten Bedarfe und Wünsche der Bewohner in der palliativen Situation erfolgt eine Begleitung, die die einzelnen Kompetenzen der Bezugspersonen, des weiteren Fach- und Pflegepersonals in der Organisation, der An- und Zugehörigen insbesondere der Mit-Bewohner bündeln soll.

Die Begleitungen werden in/mit den Begleitungsgemeinschaften reflektiert, die Wirkung der Angebote wird ggf. unter Beteiligung weiterer Führungskräfte evaluiert. Ziel ist dabei, die Erfahrungen und Erkenntnisse der inklusiven Begleitung(-sgemeinschaft) en zusammenzuführen, vom Einzelfall zu lösen und ein einrichtungsinternes inklusives Kompetenznetzwerk zu bilden. Dazu schließen sich interessierte Mitglieder der Begleitungsgemeinschaften zusammen, die sich bei Bedarf zukünftig wieder zu fallbezogenen Begleitungsgemeinschaften zusam-

menfinden können – ggf. erweitert um neue Mitglieder aus dem persönlichen Umfeld weiterer Betroffener.

Die Erfahrungen der Begleitungsgemeinschaften und des Kompetenznetzwerkes sind Grundlage für eine mögliche Implementierung / systematische Bereitstellung eines Angebotes „Palliative Begleitung gestalten: komplementär, achtsam und inklusiv“ in der Einrichtung. Über die zukünftige Verankerung in der Organisation entscheiden deren Führungs- und Fachkräfte. Unterstützt werden die fallbezogenen Arbeit sowie die Implementierung durch ein stetiges Fortbildungsangebot. Dies sichert die Prozess- und Ergebnisqualität.

Der Transfer der Projektergebnisse in andere Einrichtungen erfolgt in Kooperation mit den Fachverbänden bundesweit durch 3 externe Informationsveranstaltungen in unterschiedlichen Regionen Deutschlands.

Klemens Telaar, Akademieleitung



**ZEIG
WAS DU
DRAUF
HAST!**



www.wohlfahrtsmarken.de

Caritas Bildungswerk Ahaus

Entwicklung der Ausbildungskurse

An den acht Standorten des Caritas Bildungswerks Ahaus in Ahaus-Wessum, Rhede, Borken, Rheine, Emsdetten, Ibbenbüren, Dorsten und Oer-Erkenschwick konnten im Jahr 2018 16 Altenpflegekurse und 5 Altenpflegehilfekurse an den Start gehen. Zum Jahresende 2018 befanden sich ca. 1196 Auszubildende in der Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Altenpfleger/in und ca. 83 Auszubildende in der Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Altenpflegehelfer/in.

Im gleichen Zeitraum konnten die Auszubildenden von 16 Altenpflegekursen und 5 Altenpflegehilfekursen ihre Ausbildung beenden und fanden in der Regel unmittelbar im Anschluss an ihr Examen zu beinahe 100% eine Anstellung auf dem Arbeitsmarkt.

Differenzierung der Angebote und Entwicklung neuer Qualifizierungen



Mitarbeiterausflug des Caritas Bildungswerks

Neben den Ausbildungen zur staatlich anerkannten Altenpflegerin und zur Altenpflegehelferin werden an den Standorten des Bildungswerks inzwischen auch viele weitere Qualifizierungsangebote durchgeführt. Dazu zählen Kurse für Pflegehilfskräfte (PHK), Qualifizierungskurse zur Betreuungsassistenz oder zum „Home Care Assistenten“, Kurse „IntegrationPLUS“ zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss und zur Verbesserung der Deutschkenntnis-

se als Voraussetzung für den Beginn einer pflegerischen Ausbildung und anderes. Es werden aber immer auch neue Qualifizierungen entwickelt, die auf die aktuellen Herausforderungen in der Pflegelandschaft reagieren:

Im Jahr 2018 liefen die vorbereitenden Arbeiten für sogenannte „Anpassungslehrgänge“ für Pflegekräfte aus dem Ausland, deren Berufsabschlüsse in Deutschland nicht anerkannt sind. Diese Lehrgänge befinden sich derzeit im Zertifizierungsverfahren, so dass die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Jahr 2019 geschult werden können.

Fort- und Weiterbildungsangebote

Das Caritas Bildungswerk Ahaus hat ein umfangreiches und sehr differenziertes Angebot von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen entwickelt. Bereits seit 30 Jahren werden neben den Ausbildungsgängen mit staatlichem Abschluss auch Fach- und Hilfskräfte durch Weiterbildungsangebote weiterqualifiziert. Dies geschieht in unterschiedlichem Umfang von themenbezogenen Tagesveranstaltungen bis hin zu mehrwöchigen Fachweiterbildungen wie Praxisanleitung, Palliative Care, Gerontopsychiatrie oder zur Verantwortlichen Pflegefachkraft oder aber durch Fachtagungen (z.B. für Hygiene, Hauswirtschaft oder Tagespflege), die auch überregionalen Zuspruch finden.

Durchgeführt werden diese Fortbildungen hauptsächlich vom Referat für Fort- und Weiterbildung, aber auch dezentral durch die einzelnen Bildungszentren in den Regionen.



Exkursion eines Altenpflegekurses aus Ibbenbüren

So realisierte allein das Fortbildungsreferat im Jahr 2018 5391 Teilnehmertage und führte 39 Inhouse-Seminare durch.

Fußpflege- und Kosmetikschule des Caritas Bildungswerks am Standort Dorsten

Die bereits seit dem Jahr 2000 bestehende Fußpflege- und Kosmetikschule des Caritas Bildungswerks am Standort Dorsten konnte sich mit den im Vorjahr neu bezogenen Räumlichkeiten bedeutend attraktiver präsentieren als in der Vergangenheit.

Auch das inhaltliche/thematische Angebot konnte weiter ausgebaut werden und bietet sehr ausdifferenzierte Ausbildungen und Lehrgänge rund um die Themen Fußpflege, Kosmetik und Heilpraktiker an. Die Lehrgänge Fußpflege und Kosmetik sind auch als von der staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zugelassene Fernlehrgänge verfügbar.

Zukünftige Pflegeausbildung

Im Sommer des Jahres 2017 war vom Bundestag und Bundesrat nach jahrelangem Tauziehen das neue Pflegeberufegesetz zur Reform der Pflegeberufe verabschiedet worden mit dem Ziel, die drei Pflegeberufe (Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege) zu einem einheitlichen Beruf zusammenzufassen („Generalistische Pflegeausbildung“). Im Verlauf des Jahres 2018 wurden dazu erste Durchführungsverord-

nungen verabschiedet, die allerdings noch viele Fragen offen ließen. Das Bildungswerk bereitete sich dennoch auf die zukünftige Ausbildung vor und informierte in drei regionalen Veranstaltungen die kooperierenden Einrichtungen über den aktuellen Sachstand.

Da mit der neuen Ausbildung bereits im Jahr 2020 begonnen werden soll, ist für das Jahr 2019 noch mit viel Vorbereitungsarbeit zu rechnen.

Standorte

War im Jahr 2017 noch das Caritas Bildungszentrum Dorsten in ein neues Gebäude umgezogen, so musste zum Beginn 2018 das Caritas Bildungszentrum in **Rhede**, das seit über 25 Jahren in Räumen der Akademie Klausenhof untergebracht gewesen war, den Standort wechseln: Mit Unterstützung der Stadt Rhede und des Kreises Borken hatte das Bildungszentrum einen Mietvertrag für die bisherige Hans-Christian-

Andersen-Schule in Rhede erhalten und konnte zum Jahresbeginn 2018 die neuen Räumlichkeiten beziehen. Mittlerweile hat sich das Lernen und Arbeiten in der neuen Schule eingespielt: Auszubildende, Dozenten und Mitarbeiter/innen sind nun auch innerlich angekommen und freuen sich über den Zugewinn an Räumen und Möglichkeiten.

Nachwuchsgewinnung und Öffentlichkeitsarbeit als große Herausforderung

Die Pflege braucht Nachwuchs: Deshalb beteiligten sich auch im Jahr 2018 alle Standorte des Caritas Bildungswerks an Aktivitäten zur Akquise von Interessenten und zur Gewinnung von Auszubildenden für die Altenpflege. Dazu zählen die Kontakte zu allgemeinbildenden Schulen, die Mitwirkung bei Berufsorientierungsmessen, Jobbörsen und ähnlichen Veranstaltungen von Kommunen, Jobcentern und Arbeitsagenturen

genauso wie gemeinsame Aktionen mit den Anstellungsträgern der Auszubildenden. Neben den Mitarbeitern/innen des Bildungswerks engagierten sich dabei auch die Auszubildenden der einzelnen Fachseminare, die während ihrer Ausbildung zu sogenannten „Pflegebotschaftern“ qualifiziert werden.

Qualitätsmanagement und Zertifizierung

Das Caritas Bildungswerk Ahaus verfügt über ein geprüftes Qualitätsmanagementsystem (QMS) und ist nach den Vorgaben der sogenannten AZAV, der „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“, zertifiziert. Insgesamt sind mehr als zehn Ausbildungen/Qualifizierungen qualitätsgesichert und zugelassen. Im November 2018 stand die in mehrjährigem Abstand erforderliche Träger-Rezertifizierung an.

In einem dreitägigen Audit wurden Geschäftsführung, Verwaltung und natürlich auch exemplarisch die Bildungszentren auf Herz und Nieren geprüft, wurden Strukturen und Abläufe unter die Lupe genommen. Wie in den Vorjahren wurde auch im diesjährigen Auditbericht die hohe Qualität der Arbeit im Bildungswerk hervorgehoben. Darüber hinaus sind natürlich auch die Verbesserungspotentiale aufgelistet.



Caritas Bildungszentrum Rhede



Examensfeier des Caritas Bildungszentrums Rhede

Einige Zahlen zum Caritas Bildungswerk 2018 auf einen Blick:

| | |
|---|--------------------------------------|
| Jahresumsatz: | ca. 6.044.000 Euro |
| Zahl der Standorte (Fachseminare): | 8 |
| Mitarbeiterzahl: | ca. 97 |
| Zahl der Auszubildenden Altenpflege: | 1.196 (Stand 12.2018) |
| Zahl der Auszubildenden Altenpflegehilfe: | 83 (Stand 12.2018) |
| Zahl der Teilnehmertage in der Fortbildung: | 5.391 zzgl. 39 Tage Inhouse-Schulung |

Caritas Bildungswerk Ahaus erhält Preise für eLearning-Plattform

Bereits seit 2016 Jahren geht das Caritas Bildungswerk Ahaus an seinen Bildungszentren neue Wege: E-Learning hält Einzug in die Ausbildung der staatlich anerkannten Altenpflegerinnen. Auf einer Online-Lernplattform können die Auszubildenden auch auf digitalem Wege Lernunterlagen abrufen und bearbeiten. Im Verlauf des Jahres 2018 konnte die vom Bildungswerk entwickelte E-Learning-Plattform weiter entwickelt und komplettiert werden. Inzwischen kann die E-Learning-Plattform auch von den Praxisanleitern in den Einrichtungen der Kooperationspartner genutzt werden.

Im Februar 2018 erhielt das Caritas Bildungswerk Ahaus für seine Lernplattform in der Kategorie „Ausbildung“ einen eLearning AWARD 2018, der jährlich für die besten eLearning-Projekte in Deutschland, Österreich und der Schweiz vergeben wird. Auf der Bildungsmesse didacta in Hannover wurde der Preis feierlich verliehen. In der Begründung der Jury hieß es dazu: „Mit Hilfe der Online-Lernplattform gelingt der Caritas die Verknüpfung von Theorie und Praxis, was insgesamt eine bessere Schulung der Auszubildenden ermöglicht. Neben Grundkenntnissen und Praxiswissen werden auch die Kompetenzen Eigenverantwortlichkeit und

Selbstständigkeit der Lernenden gestärkt. Aus diesen Gründen zeichnet die Jury des eLearning Journals die Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH mit dem eLearning AWARD 2018 in der Kategorie ‚Ausbildung‘ aus.“



Das Team des Bildungswerks nimmt den E-Learning-Award entgegen

Nur wenige Monate später erhielt das Bildungswerk darüber hinaus beim „Ideenwettbewerb Digitale Agenda“ des Diözesancaritasverbands Münster den mit 15.000 Euro dotierten 1. Preis. Heinz-Josef Kessmann, Direktor des Diözesancaritasverbandes, überreichte bei der Preisverleihung den symbolischen Scheck.

Parallel zur Altenpflege-Lernplattform kam das neu entwickelte Angebot der Online-Unterweisungen für Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe „auf den Markt“. Das Caritas Bildungswerk Ahaus bietet ein Instrument an, mit dem Mitarbeiter/innen zeitlich flexibel und im eigenen Tem-

po die verpflichtenden Unterweisungen online bearbeiten können. Das System „Online-Unterweisungen in der Pflege“ beinhaltet Lehrmodule zu den relevanten Unterweisungsthemen (z.B. Arbeitssicherheit, Hygiene, Brandschutz, Datenschutz u.a.), die durch Quizaufgaben und weiterführende Informationen ergänzt werden. Über eine integrierte Teilnehmerverwaltung erhalten die Nutzer eine tagesgenaue Übersicht über den Bearbeitungsstand in den Teams, die auch als Nachweis gegenüber Prüfungsausschüssen vorgelegt werden kann.

Inzwischen nutzen über 8000 Mitarbeiter/innen von mehr als 25 Trägern bzw. Einrichtungen das Angebot mit wachsender Tendenz.

Im Jahr 2019 werden zusätzlich Schulungsmodulare für die sog. „Expertenstandards in der Pflege“ als online-Schulungsinstrument angeboten.

*Wolfgang Dargel
Leiter des Caritas
Bildungswerks Ahaus*

Fort- und Weiterbildungen für die Mitarbeiter/innen

Im Jahr 2018 haben sich die Mitarbeiter/innen des Caritas Bildungswerks Ahaus in zahlreichen Veranstaltungen fortgebildet. Zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gehörten u.a.:

- Das Bachelor- oder Master-Studium zahlreicher Mitarbeiter/innen der Caritas Bildungszentren
- Umfangreiche Weiterbildung (400 Unterrichtseinheiten) einzelner Mitarbeiterinnen zur „Dozentin im Gesundheitswesen“
- Fachweiterbildung „Palliative Care“
- Schulungen zu den sog. „Expertenstandards“
- Interne und externe Fortbildungen zu pädagogischen Themen

- Tagungen und Workshops zur Zukunft der Pflegeberufe („Generalistik“)
- Inhaltliche und pädagogische Fortbildungen zur Umsetzung der zukünftigen Pflegeausbildung
- Videoproduktion für die Ausbildung
- Thematische Fortbildungen zu pflegerischen Themen
- EDV-Schulungen für einzelne Mitarbeiter

Auch im Jahr 2018 wurden die verpflichtenden Unterweisungen (Datenschutz, Arbeitsplatzsicherheit, Brandschutz u.a.) auf der vom Caritas Bildungswerk Ahaus entwickelten online-Plattform absolviert.

Ausblick zum Schluss

Foto: Veronika Klum, Caritasverband für den Bezirk Limburg e.V.

Aktion „Eine Million Sterne“ für eine gerechtere Welt!

Gronau-Epe

16.11.2019

Caritasverband Ahaus-Vreden e.V.



www.einemillionsterne.de
www.zuhause-für-jeden.de



caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Unsere Partner und Förderer

Die Finanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten für unsere Einrichtungen sowie der Bau- und Investitionskosten für unsere Einrichtungen und Dienste können wir als Caritasverband nur selten alleine aus Eigenmitteln bestreiten. Zur Seite stehen uns dabei verlässliche Partner, die uns mit Zuschüssen und Finanzierungshilfen und sonstigen Maßnahmen unterstützen. Wir möchten uns auch an dieser Stelle bei den folgenden Institutionen bedanken:

Stiftung Wohlfahrtspflege



Beteiligung bei der Finanzierung von Bau- und Investitionsvorhaben
www.sw.nrw.de

Bischöfliches Generalvikariat Münster



Kreis Borken



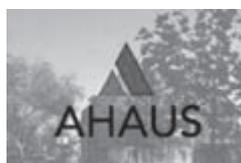
Beteiligung bei der Finanzierung von Bau- und Investitionsvorhaben sowie laufender Kosten
www.kreis-borken.de

Aktion Mensch



Beteiligung bei der Finanzierung von Bau- und Investitionsvorhaben
www.aktion-mensch.de

Stadt Ahaus und Sparkassenstiftung der Stadt Ahaus



Beteiligung bei der Finanzierung von Bau- und Investitionsvorhaben sowie laufender Kosten
www.ahaus.de

Diözesan-Caritasverband Münster



Beteiligung bei der Finanzierung von Bau- und Investitionsvorhaben sowie laufender Kosten
www.dicvmuenster.caritas.de

Stadt Gronau



Beteiligung bei der Finanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten
www.gronau.de

LC Nordwest-Münsterland



Landschaftsverband Westfalen-Lippe



Beteiligung bei der Finanzierung von Bau- und Investitionsvorhaben sowie laufender Kosten
www.lwl.org

Stadt Vreden



Beteiligung bei der Finanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten
www.vreden.de

Stadt Stadtlohn



Beteiligung bei der Finanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten
www.stadtlohn.de

Gemeinde Südlohn



Beteiligung bei der Finanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten
www.suedlohn.de

Europäischer Flüchtlingsfonds



Beteiligung bei der Finanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten
www.bamf.de/DE/Integration/EU-Fonds/EFF/eu-eff.node.html

Glücksspirale



Beteiligung bei der Finanzierung von Bau- und Investitionskosten
www.gluecksspirale.de

Sparkassenstiftung für den Kreis Borken



Beteiligung bei der Finanzierung von Bau- und Investitionskosten
www.sparkasse-westmuensterland.de

Software AG Stiftung



Beteiligung bei der Finanzierung von Bau- und Investitionskosten
www.software-ag-stiftung.com

Deutsches Hilfswerk der ARD-Fernsehloterie



Beteiligung bei der Finanzierung von Bau- und Investitionskosten
www.ard-fernsehloterie.de

WFA NRW Bank



Beteiligung bei der Finanzierung von Bau- und Investitionskosten
www.nrwbank.de

Gemeinde Heek



Gemeinde Legden



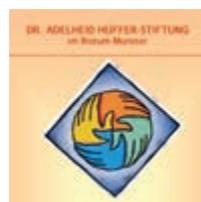
Gemeinde Schöppingen



Stiftung Wohnhilfe



DR. ADELHEID HÜFFER-STIFTUNG
 im Bistum Münster



Auto-Keizer-Stiftung, Gronau

CARITAS - WEGWEISER



RAT UND HILFE

Caritas-Zentrum

| | |
|---------------------------------|---------------|
| Coesfelder Str. 6, Ahaus | 02561/4209-0 |
| Bauabteilung | 02561/4209-44 |
| Bundesfreiwilligendienst | 02561-4209-25 |
| EDV | 02561-4209-18 |
| Gemeindecaritas | 02561/4209-76 |
| Versicherungswesen | 02561/4209-68 |

Caritas Pflege & Gesundheit (Zentrale)

| | |
|---------------------------------|---------------|
| Coesfelder Str. 6, Ahaus | |
| Zentrale | 02561/4209-80 |
| Seniorenreisen | 02561/4209-10 |
| Palliativ Care | 02561/4209-84 |
| Zentrale Abrechnung | 02561-4209-86 |

FAMILIE UND BERATUNG

Haus der Beratung

| | |
|---|---------------|
| Wüllener Str. 80, Ahaus | |
| Erziehungsberatung | 02561/4291-0 |
| Schuldner- und Insolvenzberatung | 02561/4291-20 |
| Suchtberatung | 02561/4291-40 |
| Ambulante flexible Erziehungshilfen | 02561/4291-61 |
| Ehe-, Familien- und Lebensberatung/Bistum | 02561/40161 |

Haus der Integration

| | |
|---|--------------|
| Hindenburgallee 32, Ahaus | |
| Fachdienst für Integration u. Migration | 02561/695620 |

Caritashaus

| | |
|-------------------------------------|------------|
| Friedrichstr. 13, Gronau-Epe | |
| Erziehungsberatung | 02565/2424 |

Haus der Beratung St. Elisabeth

| | |
|---|---------------|
| Laubstiege 13a, Gronau | 02562/8173-0 |
| Gemeindecaritas | 02562/8173-45 |
| Fachdienst für Integration u. Migration | 02562/8173-47 |
| Kurberatung | 02562/8173-50 |

Haus Bertollacini

| | |
|-------------------------------|------------|
| Eschstr. 48, Stadtlohn | |
| Erziehungsberatung | 02563/1098 |

Ressort Pflege

Mobile Pflege

Mobile Pflege Ahaus Stadt

| | |
|--|----------------|
| Stadtlohner Str. 22, Ahaus-Wüllen | 02561/97998-0 |
| Personenrufsystem/ Seniorentechnik/ Wohnberatung | 02561/97998-13 |
| Essen auf Rädern | 02561/97998-17 |
| Beratungsstelle „Junior-Care“ | 02561/97998-10 |

Familienpflege

| | |
|---------------------------------|----------------|
| Mobile Pflege Ahaus Land | |
| Wiegbold 2, Ahaus-Ottenstein | 02561/429770-0 |

Mobile Pflege Gronau

| | |
|--------------------------|---------------|
| Berliner Platz 8, Gronau | 02562/9911-10 |
|--------------------------|---------------|

Mobile Pflege Gronau-Epe

| | |
|------------------------------|----------------|
| Hindenburgring 7, Gronau-Epe | 02565/40774-11 |
|------------------------------|----------------|

Mobile Pflege Heek

| | |
|--------------------|---------------|
| Up'n Hoff 17, Heek | 02568/9640-23 |
|--------------------|---------------|

Mobile Pflege Legden

| | |
|------------------------|--------------|
| Hauptstraße 20, Legden | 02566/905886 |
|------------------------|--------------|

Mobile Pflege Schöppingen

| | |
|---------------------------|-----------|
| Hauptstr. 84, Schöppingen | 02555/511 |
|---------------------------|-----------|

Mobile Pflege Stadtlohn

| | |
|-------------------|----------------|
| Hook 1, Stadtlohn | 02563/20656-10 |
|-------------------|----------------|

Mobile Pflege Südlohn

| | |
|----------------------------|---------------|
| Am Vereinshaus 15, Südlohn | 02862/58904-0 |
|----------------------------|---------------|

Mobile Pflege Vreden

| | |
|---------------------------|------------|
| Up de Bookholt 28, Vreden | 02564/1545 |
|---------------------------|------------|

Teilstationäre Pflege / Tagespflege

Tagespflege Holthues Hoff

| | |
|--------------------------|---------------|
| Fuistingstraße 37, Ahaus | 02561/916-240 |
|--------------------------|---------------|

Tagespflege Wohnpark

Johannes Nepomuk

| | |
|---------------------|--------------|
| Kirchplatz 12, Heek | 02568/935300 |
|---------------------|--------------|

CARITAS - WEGWEISER



| | |
|---|----------------|
| Tagespflege Zur Schmiede Hauptstraße 42a, Schöppingen | 02555/9979890 |
| Tagespflege Haus Mutter-Teresa Josefstraße 47e, Stadtlohn | 02563/912502 |
| Tagespflege Am Butenwall Alstätter Straße 8, Vreden | 02564/397795 |
| Tagespflege Südlohn Am Vereinshaus 15, Südlohn | 02862/58904-20 |
| Haus St. Martin Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz, Ahaus-Wessum | 02561/6876180 |

Caritas Seniorenheime

| | |
|---|--------------|
| St. Friedrich Eichenallee 3-5, Ahaus-Wessum | 02561/9517-0 |
| Heinrich-Albertz-Haus Hindenburgallee 27, Ahaus | 02561/4292-0 |
| Holthues Hoff Fuistingstraße 37, Ahaus | 02561/916-0 |
| St. Ludgerus Kirchplatz 9, Heek | 02568/9346-0 |
| City-Wohnpark Neustraße 27-31, Gronau | 02562/9376-0 |

CARITAS-BEHINDERTENHILFE

| | |
|--|----------------|
| Verwaltung Bahnhofstraße 93, Ahaus | 02561-95543-0 |
| Bischof-Tenhumberg-Haus Hessenweg 90, Ahaus | 02561/68729-0 |
| Ludwig-Bringemeier-Haus Schwarzer Weg 16, Ahaus | 02561/4293-50 |
| Dr. Jürgen Westphal-Haus Wittenkamp 6, Ahaus | 02561/979380-0 |
| Schwester-Godoleva-Haus Kirchplatz 9a, Heek | 02568/9640-80 |
| Hof Schünemann Laubstiege 13, Gronau | 02562/7003-84 |
| Familienunterstützender Dienst (FUD) Friedrichstr. 13, Gronau-Epe | 02565/40665-0 |
| TABEA und KURT (Tages- oder Übernacht- betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche) Ahaus | 02565/40665-0 |

CARITAS BILDUNGSWERK AHAUS GmbH

| | |
|--|--------------------------------|
| Wesheimstraße 41, Ahaus-Wessum CBZ/Fachseminar für Altenpflege Fort- und Weiterbildung | 02561/9362-0 02561/9362-25 |
| Bismarckstraße 104, Dorsten CBZ/Fachseminar für Altenpflege Fußpflege- und Kosmetikschule | 02362/2026-20 02362/6057499 |
| Am Heidenturm 5, Ibbenbüren CBZ/Fachseminar für Altenpflege | 05451/50428-0 |
| Klein-Erkenschwicker Str. 136, Oer-Erkenschwick CBZ/Fachseminar für Altenpflege | 02368/6083-0 |
| Wolbringstraße 26, Rhede CBZ/Fachseminar für Altenpflege | 02872/8092-0 |
| Duesbergstr. 16 - 20, Borken CBZ/Fachseminar für Altenpflege | 02861/908363-0 |
| Devesburgstraße 6, Rheine CBZ/Fachseminar für Alten- und Familienpflege | 05971/99106-0 |
| Amtmann-Schipper-Straße 99, Emsdetten CBZ/Fachseminar für Altenpflege | 02572/9584-124 |

ESA Europäische Seniorenakademie Caritas GmbH

Laubstiege 13 a, 48599 Gronau 02562/8173-79

Grenzland Reha- und Betreuungs-GmbH

Ridderstraße 41-43, Ahaus 02561/9363-37

Elisabeth-Hospiz (Mitgesellschafter)

Laurentiusstraße 4, Stadtlohn 02563/2089-0



☎ 02561/4209-0

✉ info@caritas-ahaus-vreden.de

🌐 www.caritas-ahaus-vreden.de



Gemeinsam für
Kinder in Not -
Tag für Tag.

Weg- Begleiter

Überall auf der Welt werden Kinder missachtet, misshandelt und ausgebeutet. In den Kinderprojekten von Caritas international werden Kinder geschützt und dazu ermutigt, sich ein Leben mit Perspektiven aufzubauen. Wir begleiten sie auf diesem Weg mit Zuwendung, Obdach, Integration und Bildung.

Werden Sie **Wegbegleiter** für Kinder in Not und schenken Sie ihnen Zukunft – mit bereits 20 Euro pro Monat. **Danke!**

Informationen und persönliche Auskünfte erhalten Sie unter: 0761-200 288 oder auf www.caritas-international.de/wegbegleiter

Kinder in Sierra Leone

Jedes dritte Kind im westafrikanischen Sierra Leone ist unterernährt. Caritas international schult tausende Mütter darin, aus lokalen Rohstoffen eine proteinreiche Zusatznahrung selbst herzustellen. Schulungen, die Leben retten, denn die Kindersterblichkeit ist hier eine der höchsten weltweit.

Jedes Kind hat das Recht auf Schutz, Geborgenheit und Bildung. Dafür setzen wir uns ein!

